

**Comité Franco-Allemand de recherches  
sur l'histoire de la France et de l'Allemagne  
aux XIX<sup>ème</sup> et XX<sup>ème</sup> siècles**

## **BULLETIN**

**Herausgegeben von - sous la direction de**

**Jacques Bariéty, Louis Dupeux, Rainer Hudemann,  
Franz Knipping, Klaus-Jürgen Müller, Georges-Henri Soutou**

**No. 1**

**Janvier 1990 - Januar 1990**

**Deutsch-Französisches Komitee  
für die Erforschung der deutschen und französischen Geschichte  
des 19. und 20. Jahrhunderts**

ADRESSEN DER VORSTANDSMITGLIEDER - ADRESSES DES MEMBRES DU BUREAU:

Vorsitzender:

Professor Dr. Klaus-Jürgen Müller (Universität der Bundeswehr Hamburg und Universität Hamburg), Hanfstieg 25, D-2000 Hamburg 53

Secrétaire Général:

Professeur Georges-Henri Soutou, Université de Paris IV, 1, rue Victor Cousin, F-75005 Paris

Trésorier:

Professeur Jacques Bariéty, Université de Paris IV, 1, rue Victor Cousin, F-75005 Paris

Stellvertr. Schatzmeister:

Professor Dr. Franz Knipping, Seminar für Zeitgeschichte, Universität Tübingen, Wilhelmstraße 36, D-7400 Tübingen

Professeur Louis Dupeux, Université de Strasbourg III, Institut d'Etudes Politiques, 47, Avenue de la Forêt Noire, F-67082 Strasbourg Cedex

Professor Dr. Rainer Hudemann, Fachrichtung 5.4 Geschichte, Universität des Saarlandes, D-6600 Saarbrücken 11

Verantwortlich für diese Nummer - responsable de ce numéro:

Prof. Dr. Rainer Hudemann

Mitarbeit bei der Redaktion: Dietmar Hüser

Satz: Martina Müller-Kalmes und Stefan Leiner, Universität des Saarlandes

Manuskripte und Informationen für Bulletin No. 2 bitte richten an: Prof. Dr. Franz Knipping  
 Prière d'adresser les manuscrits et informations pour le Bulletin No. 2 à: Prof. Dr. Franz Knipping

INHALT - TABLE DES MATIÈRES

Klaus-Jürgen Müller: Vorwort - Le mot du Président . . . . .	5
I. Laufende Forschungsarbeiten - Travaux en cours . . . . .	7
II. Kolloquien des Komitees und in Verbindung mit dem Komitee - Colloques du Comité et organisés en coopération avec le Comité	
1. Kolloquium des Komitees - Colloque du Comité . . . . .	29
- Elites en France et en Allemagne aux XIXème et XXème siècles. Structures et relations. Eliten in Deutschland und Frankreich im 19. und 20. Jahr- hundert - Strukturen und Beziehungen. Arc-et-Senans (Doubs) 11.-13. Oktober 1990 . . . . .	29
2. Kolloquien in Verbindung mit dem Komitee - Colloques organisés en coopération avec le Comité . . . . .	31
- Les relations économiques entre la France et l'Alle- magne depuis 1919. . . . .	31
- Moderne Stadtentwicklung im deutsch-französisch- luxemburgischen Grenzraum. . . . .	31
- Die Saar 1945-1959. Ein Problem der europäischen Geschichte. Zeitzeugen und Historiker im Ge- spräch. . . . .	32
III. Informationen für die Forschung - Informations pour la recherche . . . . .	32
1. Kolloquiumsberichte - Rapports de Colloques . . . . .	32
- Bürgertum in Frankreich und Deutschland im 19. Jahrhundert. Bad Homburg 17.-18. Oktober 1988. Hartmut Kaelble . . . . .	32
- Zur Sozialgeschichte der staatlichen Sozialpolitik in Frankreich und Deutschland im 19. und 20. Jahr- hundert. Arc-et-Senans 5.-7. Oktober 1989. Heinz-Gerhard Haupt . . . . .	38
- Der Raum Saar-Lor-Lux seit dem 18. Jahrhundert. Bilanz der historischen Forschung seit 1973. Metz 17.-19. November 1988. Rainer Hudemann und Rolf Wittenbrock . . . . .	42

2. Berichte über unveröffentlichte Arbeiten - Rapports sur des travaux non publiés . . . . .	47
- La propagande extérieure de la France pendant la Première Guerre mondiale. L'exemple de quelques neutres européens. Jean-Claude Montant . . . . .	47
3. Archive - Archives . . . . .	49
- Von Rabat nach Saarbücken. Neu eröffnet: Die Außenstelle des Archivs des französischen Außenministeriums in Nantes. Rainer Hudemann . . . . .	49
- Talleyrand-Archiv Jürgen und Trude Warner . . . . .	59
4. Erhebungsbogen für laufende Arbeiten - Questionnaire sur les travaux en cours . . . . .	65

Als am 11. Oktober 1988 nach längerer Vorbereitungszeit in Kloster Banz das "Deutsch-Französische Komitee für die Erforschung der deutschen und französischen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts" gegründet wurde, hat die Gründungsversammlung neben der Interessenrepräsentation und der Koordination von Forschungsaktivitäten als dritte Aufgabe dieses Gremiums die Information über einschlägige Aktivitäten von Fachkollegen und Institutionen definiert. In diesem Sinne sieht sich das Komitee als organisatorischer Rahmen vor allem zur Förderung des Austausches von Informationen und damit zur Unterstützung der Forschung. Es soll fortlaufend über in Arbeit befindliche und über gerade abgeschlossene Projekte und Einzelarbeiten sowie über schon bestehende deutsch-französische Kooperationsmöglichkeiten in unserer Fachspezialität berichten.

Es ist mir daher eine Freude, Ihnen heute dieses Bulletin vorlegen zu können, gleichsam als Ergebnis eines ersten Anlaufes zur Erfüllung dieser uns gestellten Aufgabe. Gewiß gab es und gibt es unvermeidliche Anlaufschwierigkeiten, die sich u.a. in vorliegender Ausgabe in der noch nicht vollkommenen Form der Informationen bemerkbar machen. Aber der Vorstand meinte, Sie sollten wegen technischer Handicaps nicht länger auf das Informationspapier warten müssen.

Die bei der Gründungstagung in Kloster Banz über das Thema "Französische Einflüsse in Deutschland 1871-1939" von Hartmut Kaelble, Jean-Pierre Daviet, Horst Möller und Pierre Jardin gehaltenen Vorträge sind in Nr. 2/1989 der Revue d'Allemagne publiziert worden.

Die erste Nummer unseres Bulletins enthält außer Berichten über Kolloquien und Workshops auch das vom Vorstand erarbeitete vorläufige Programm eines Kolloquiums über "Eliten in Deutschland und Frankreich im 19. und 20. Jahrhundert", das im Oktober dieses Jahres in Verbindung mit der Generalversammlung des Komitees stattfinden wird. Der Vorstand folgt damit dem Beschluß der Gründungsversammlung, alle zwei Jahre ein großes, methodenübergreifendes Kolloquium zu

veranstalten. Daneben konstituieren sich in Verbindung mit dem Komitee spezialisiertere Arbeitsgruppen, bisher insbesondere zu Themen der Wirtschaftsbeziehungen, der Kulturpolitik, der Urbanisierung und zum Saar-Problem nach 1945.

Sodann finden Sie eine umfangreiche Aufstellung von laufenden und gerade abgeschlossenen Arbeiten. Sie sind zusammengestellt worden aufgrund der zurückgelassenen Fragebögen und sonstiger Einzelinformationen, die uns erreicht haben.

Die Fortschreibung dieser Liste soll, auf den neuesten Stand gebracht, regelmäßig im Bulletin erscheinen. Ein solches Arbeitsinstrument kann jedoch nur brauchbar sein, wenn alle Komiteemitglieder und interessierten Kollegen es sich angelegen sein lassen, fortgesetzt daran mitzuarbeiten. Ich möchte Sie daher bitten, entsprechende Informationen - und natürlich auch Berichtigungen und kritische Anregungen - dem Vorstand zukommen zu lassen.

Der Vorstand hofft, noch vor der Generalversammlung ein bis zwei weitere Nummern des Bulletins herausgeben zu können.

Klaus-Jürgen Müller

## I. LAUFENDE FORSCHUNGSARBEITEN - TRAVAUX EN COURS

Die folgende Liste enthält französische und deutsche laufende Forschungsarbeiten über die Geschichte des jeweils anderen Landes, über die deutsch-französischen Beziehungen und über vergleichende Fragestellungen. Kürzlich abgeschlossene Arbeiten werden mit berücksichtigt. Die Angaben beruhen auf den an die Mitglieder und Interessenten ausgegebenen Fragebögen sowie auf Einzelinformationen der Vorstandsmitglieder. Häufig handelt es sich noch um Arbeitsthemen. Soweit die Art der Arbeit festzustellen war, ist dies angegeben. Rückfragen sind möglichst nicht an die Vorstandsmitglieder, sondern über die angegebenen Universitäten direkt an die Autoren bzw. ihre Betreuer zu richten. Für Neu- und Ergänzungsmeldungen kann das Formular am Ende des Heftes verwendet werden; bei Ergänzungen wird um Angabe der betreffenden Nummer (z.B. A 14, E 23) gebeten. Angesichts der Schwierigkeit der Erhebung kann die Richtigkeit der Informationen leider zunächst noch nicht in allen Einzelheiten garantiert werden; für Korrekturen sind wir dankbar. Sinnvoll erscheint künftig insbesondere auch die verstärkte Meldung ausgewählter guter, nicht publizierter Arbeiten, z.B. Magisterarbeiten.

La liste contient des travaux allemands et français en cours (=lfd./laufende Arbeit) concernant l'histoire de l'autre pays et des relations franco-allemandes ainsi que des sujets comparatifs. Souvent, il s'agit encore de titres provisoires. Les informations sont basées sur les questionnaires remplis par les membres du comité et par des collègues intéressés, ainsi que sur des informations individuelles dont disposent les membres du bureau. Dans la mesure du possible, nous avons indiqué de quel genre de travail il s'agit: Diss./thèse, Habil./thèse d'Etat, Magisterarbeit/maîtrise, Aufsatz/article, Forschungsprojekt/projet de recherches, Monographie/livre. Pour tout renseignement, il est demandé de s'adresser, si possible, non pas aux membres du bureau mais, par l'intermédiaire des universités et des directeurs (Betreuer) indiqués, directement aux auteurs. Le formulaire inséré à la fin de ce numéro peut servir pour l'indication de nouveaux travaux et pour des informations com-

plémentaires; dans ce dernier cas, prière d'indiquer le numéro du travail concerné (ex. A 14, E 23). Vu le grand nombre d'informations et les difficultés que présentent des informations parfois peu claires, nous nous excusons de ne pouvoir pas encore garantir l'exactitude de tous les détails. Toute correction est la bienvenue. Il paraît particulièrement utile dans l'avenir d'indiquer aussi plus de travaux de bonne qualité dont une publication n'est pas probable (ex. certaines maîtrises).

Wir danken Dietmar Hüser (Saarbrücken) und Eckart Michels (Hamburg) für ihre Mitarbeit bei der Zusammenstellung dieser Informationen.

Rainer Hudemann

**A. Epochenübergreifende Themen**  
**Sujets concernant plusieurs périodes**

1. **Baechler, Christian**  
L'Ostpolitik depuis Bismarck. Université de Strasbourg II. 1988 lfd. Arbeit.
2. **Bendikat, Elfi**  
Interessengruppen und Kommunalpolitik in Paris und Berlin vor 1914. Freie Universität Berlin. 1988 lfd. Habil.
3. **Binoche-Guedra, Jacques**  
Problème allemand. Université d'Orléans. 1988 lfd. Arbeit.
4. **Bode, Gérard**  
Bilinguisme et enseignement primaire en France 1789-1940. Institut National de la Recherche Pédagogique Paris. 1989 lfd. Arbeit.
5. **Broder, Albert**  
Allemagne, France et Grande Bretagne: relations économiques 1866-1984. Université de Lille III. 1988 lfd. Arbeit.
6. **Broder, Albert**  
Etude comparative du pouvoir économique en Allemagne et en France. Université de Lille III. 1988 lfd. Arbeit.

7. **Cohen, Jean-Louis, u. Frank, Hartmut**  
Deutsch-französische Beziehungen 1940-1950 und ihre Auswirkungen auf Architektur und Stadtgestalt - Les relations franco-allemandes 1940-1950 et leurs effets sur l'architecture et la forme urbaine. Hochschule für Bildende Künste Hamburg - Ecole d'Architecture de Paris. 1989 lfd. Forschungsprojekt.
8. **Defrance, Corine**  
Bariéty, Jacques (Betreuer)  
Relations culturelles franco-allemandes des années vingt jusqu'à aujourd'hui. Université de Paris IV. 1989 lfd. Diss.
9. **Dupeux, Louis**  
L'Allemagne de 1890 à 1945. Université de Strasbourg III. 1989 lfd. Arbeit.
10. **Dupeux, Louis**  
Les Extrêmes-Droites allemandes avant Hitler (1890-1933). Université de Strasbourg III. 1989 lfd. Arbeit.
11. **Dupeux, Louis**  
La tentation alternative en Allemagne aux 19e et 20e siècles (colloque franco-allemand 1990). Université de Strasbourg III. 1989 lfd. Arbeit.
12. **Durand, Yves (Betreuer)**  
L'image de l'Allemagne dans la presse locale orléanaise. Université d'Orléans. 1988 lfd. Maîtrise.
13. **Erbe, Michael**  
Edition von Verfassungsdokumenten 1789-1799 und 1871 bis heute. Univ. Mannheim. 1988 lfd. Arbeit.
14. **Fisch, Stefan**  
Popularisierung von Naturwissenschaften und Technik im 19. Jahrhundert (bis 1914). Universität München. 1988 lfd. Arbeit.
15. **Geyer, Katrin**  
Haupt, Heinz-Gerhard (Betreuer)  
Lebensweisen von Bürgern in Bremen und Bordeaux im 19. Jahrhundert. Universität Bremen. 1989 lfd. Diss.
16. **Girault, René**  
Etude sur la puissance française au 20e siècle en relation avec trois autres puissances occidentales. Université de Paris I. 1989 lfd. Arbeit.
17. **Girault, René**  
Etude sur les courants culturels "Européopolites" (1910-1960). Université de Paris I. 1989 lfd. Arbeit.
18. **Gödde-Baumanns, Beate**  
Rezeption der Französischen Revolution in Deutschland. Universität Duisburg. 1989 lfd. Arbeit.
19. **Gödde-Baumanns, Beate**  
Vergleichende Untersuchungen deutscher Frankreich- und französischer Deutschlandbilder, insbesondere in der Geschichtsschreibung. Universität Duisburg. 1989 lfd. Arbeit.

20. **Gruner, Wolf D.**  
Europaperzeption der Parteien im 20. Jahrhundert. Universität Hamburg. 1989 lfd. Arbeit.
21. **Gruner, Wolf D.**  
Europaperzeption politischer und parlamentarischer Eliten seit 1900 in Deutschland und Westeuropa. Universität Hamburg. 1989 lfd. Forschungsprojekt.
22. **Gruner, Wolf D.**  
Quellenedition zu den deutsch-französischen Beziehungen von Napoleon bis de Gaulle. Universität Hamburg. 1989 lfd. Edition.
23. **Haupt, Heinz-Gerhard**  
Kaufmannsgerichte in Deutschland und Frankreich im 20. Jahrhundert. Universität Bremen. 1989 lfd. Arbeit.
24. **Haupt, Heinz-Gerhard**  
Meister und Klein Händler in der französischen Gesellschaft des 19. und 20. Jahrhunderts. Universität Bremen. 1989 lfd. Arbeit.
25. **Haupt, Heinz-Gerhard**  
Wissenschaftsbeziehungen und Transfer zwischen Deutschland und Frankreich auf dem Gebiet der historischen und Sozialwissenschaft. Universität Bremen. 1989 lfd. Arbeit.
26. **Haupt, Heinz-Gerhard, u. Lequin, Yves (Leitung)**  
Tagung zur "Sozialgeschichte der staatlichen Sozialpolitik in Deutschland und Frankreich im 19. und 20. Jahrhundert." Arc-et-Senans 5.-7.10.1989. Beiträge im Druck.
27. **Homburg, Heidrun**  
Detailhändler in Frankreich im 18. und 19. Jahrhundert. Universität Bielefeld. 1989 lfd. Arbeit.
28. **Hoppe, Ursula**  
Stürmer, Michael (Betreuer)  
Raymond Aron: Europa nach dem 30-jährigen Krieg des 20. Jahrhunderts. Universität Erlangen. 1989 lfd. Arbeit.
29. **Hudemann, Rainer**  
Frankreich 1800-1944. Universität Saarbrücken. 1989 lfd. Monographie.
30. **Hudemann, Rainer, u. Wittenbrock, Rolf**  
Stadtentwicklung im deutsch-französisch-luxemburgischen Grenzraum im 19. und 20. Jahrhundert. Universität Saarbrücken. 1989 lfd. Forschungsprojekt.
31. **Kaelble, Hartmut**  
Sozialgeschichte einer Entfremdung und Annäherung: französische und deutsche Gesellschaft 1880-1980. Freie Universität Berlin. 1989 lfd. Monographie.
32. **Kaelble, Hartmut**  
Boom und gesellschaftlicher Wandel 1949-1973: Frankreich und die Bundesrepublik im Vergleich. Freie Universität Berlin. 1989 abgeschl. Aufsatz.

33. **Kessel, Martina**  
Deutsch-französische Wissenschaftsbeziehungen. Freie Universität Berlin. 1989 lfd. Arbeit.
34. **Knipping, Franz**  
Französisch-amerikanische Beziehungen 1920-1960. Universität Tübingen. 1989 lfd. Arbeit.
35. **Köhler, Henning**  
Adenauer-Biographie. Freie Universität Berlin. 1988 lfd. Arbeit.
36. **Krüger, Peter**  
Die Geschichte des europäischen Staatensystems im 19. und 20. Jahrhundert. Universität Marburg. 1988 lfd. Arbeit.
37. **Krüger, Peter**  
Geschichte und Struktur internationaler Systeme. Universität Marburg. 1988 lfd. Forschungsprojekt.
38. **Krumeich, Gerd**  
Das Tagebuch Poincaré. Universität Düsseldorf. 1989 lfd. Arbeit.
39. **Krumeich, Gerd**  
Die Geschichte des Konzeptes der Einkreisung. Universität Düsseldorf. 1988 lfd. Arbeit.
40. **Krumeich, Gerd**  
Marcel Sembat. Universität Düsseldorf. 1988 lfd. Arbeit.
41. **Leiner, Stefan**  
Hudemann, Rainer (Betreuer)  
Migration und Urbanisierung. Der Wandel sozialer und räumlicher Strukturen in den Städten des Raumes Saar-Lor-Lux unter dem Einfluß der Wanderungsbewegungen der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts. Universität Saarbrücken. 1989 lfd. Diss.
42. **Ludmann-Obier, Marie-France**  
Poidevin, Raymond (Betreuer)  
La coopération scientifique franco-allemande. Université de Strasbourg III. 1989 lfd. Arbeit.
43. **Maas, Annette**  
Hudemann, Rainer (Betreuer)  
Kriegerdenkmäler in Lothringen 1871-1940. Universität Saarbrücken. 1989 lfd. Diss.
44. **Mayer, Karl**  
Hilbert, Lothar (Betreuer)  
Deutschland und das Problem der Sicherheit in den internationalen Beziehungen. Universität Tübingen. 1988 lfd. Diss.
45. **Mitchell, Allan**  
The Great Train Race: Railways and the Franco-German Rivalry in the Nineteenth Century. University of California, San Diego. 1989 lfd. Arbeit.

46. **Müller, Klaus-Jürgen**  
Die deutsch-französischen Kulturbeziehungen 1932-63. Universität der Bundeswehr Hamburg. 1989 lfd. Arbeit.
47. **Overesch, Manfred**  
Mitten in Europa: Die kulturelle Gemeinsamkeit als Vorstufe der politischen Vereinigung nach dem Zweiten Weltkrieg. Universität Hildesheim. 1989 lfd. Arbeit.
48. **Pelissier, Beatrice**  
Relations culturelles franco-allemandes des années vingt jusqu'à aujourd'hui. Université de Paris IV. 1989 lfd. Diss.
49. **Poidevin, Raymond**  
Influence française en Allemagne. Université de Strasbourg III. 1989 lfd. Arbeit.
50. **Poidevin, Raymond**  
Relations économiques franco-allemandes. Université de Strasbourg III. 1989 lfd. Arbeit.
51. **Raphael, Lutz**  
Die "Annales d'histoire économique et sociale" im internationalen Kontext: ein Vergleich mit der VSWG und der Economic History Review. TH Darmstadt. 1989 lfd. Arbeit.
52. **Raphael, Lutz**  
Von den "Annales d'histoire économique et sociale" zur "nouvelle histoire": Intellektuelle Entwicklung eines Denkkollektivs im Zeichen institutioneller Absicherung und kulturellen Erfolgs. TH Darmstadt. 1989 lfd. Habil.
53. **Riemenschneider, Rainer**  
Von der Provinz zur Region: Entstehungsgeschichte der Regionen als Gebietskörperschaften. Georg-Eckert-Institut Braunschweig. 1988 lfd. Arbeit.
54. **Salewski, Michael**  
Die französische Revolution und der Krieg im 19. und 20. Jahrhundert. Universität Kiel. 1988 lfd. Arbeit.
55. **Schernau, Erika**  
Christadler, Marie-Luise (Betreuerin)  
"Laïcité" als gesellschaftspolitisches Ordnungsprinzip. Ein Beitrag zur politischen Kultur Frankreichs. Universität Duisburg. 1988 lfd. Arbeit.
56. **Schrader, Fred E.**  
Historiographie und nationale Identität. Universität Hannover. 1989 lfd. Arbeit.
57. **Schrader, Fred E.**  
Sozialitätsformen im Frankreich des 19. Jahrhunderts. Universität Hannover. 1989 lfd. Arbeit.
58. **Schrader, Fred E.**  
Sozialgeschichte der III. Republik. Universität Hannover. 1989 lfd. Arbeit.
59. **Schrader, Fred E.**  
Transferts Culturels. Universität Hannover. 1989 lfd. Arbeit.

60. **Schulze, Hagen**  
Selbstwahrnehmung und Fremdwahrnehmung und ihr Einfluß auf die nationalen Identitäten Europas und die europäische Identität im 20. Jahrhundert. Hochschule der Bundeswehr München. 1989 lfd. Forschungsprojekt.
61. **Sieburg, Heinz-Otto**  
Geschichte der deutsch-französischen Beziehungen in der Neuzeit (1477-1962) unter besonderer Berücksichtigung diplomatie- und geistesgeschichtlicher Aspekte. Universität Saarbrücken. 1989 lfd. Arbeit.
62. **Strauss, Sabine**  
Müller, Klaus-Jürgen (Betreuer)  
Le Mouvement Royaliste au 20e siècle. Universität Hamburg. 1989 lfd. Diss.
63. **Tiemann, Dieter**  
Die deutsche Frage im 19. und 20. Jahrhundert im Zusammenhang mit den "Völkerbildern" bei Deutschen, Franzosen und Polen sowie Tschechen. Universität Dortmund. 1988 lfd. Arbeit.
64. **Tiemann, Dieter**  
Grundzüge der französischen Geschichte. Universität Dortmund. 1988 lfd. Arbeit.
65. **Voigt, Wolfgang**  
Frank, Hartmut (Betreuer)  
Die deutsch-französischen Beziehungen 1940-1950 und ihre Auswirkungen auf Architektur und Städtebau. Hochschule für bildende Künste Hamburg. 1989 lfd. Arbeit.
66. **Wahl, Alfred**  
Le rôle du facteur confessionnel dans la société et la culture allemande. Université de Metz. 1988 lfd. Arbeit.
67. **Wahl, Alfred (Betreuer)**  
L'Allemagne au Togo et au Cameroun. Université de Metz. 1988 lfd. Diss.
68. **Wenger, Klaus**  
Französische Revolution und politische Kultur. 1988 lfd. Arbeit.

#### B. bis 1870 - avant 1870

1. **Andreae, Uwe**  
Molitor, Hansgeorg (Betreuer)  
Rheinländer und Franzosen 1794-1798 im Spiegel von Petitionen. Universität Düsseldorf. 1989 lfd. Diss.
2. **Becker, Josef**  
Zur spanischen Thronfolgekandidatur der Hohenzollern. Universität Augsburg. 1989 lfd. Quellenedition.

3. **Bonin, Richard**  
Sieburg, Otto (Betreuer)  
Eugène Lerminier und Deutschland 1808-1857. Ein Beitrag zum Einfluß deutscher Kultur in Frankreich. Universität Saarbrücken. 1989 abgeschl. Diss.
4. **Dipper, Christof** (Betreuer)  
Rheinischer Adel zwischen Code Civil und Deutschem Recht. Die rheinischen Ritterschaft im Spannungsfeld von Besatzungsregime und Restauration. Universität Trier. 1989 lfd. Forschungsprojekt.
5. **Gruner, Wolf D.**  
Hamburg und Frankreich zur Zeit des Deutschen Bundes. Universität Hamburg. 1989 lfd. Arbeit.
6. **Hudemann-Simon, Calixte**  
Wohlfahrt, Armenwesen und Gesundheitspolizei in den linksrheinischen Departements 1794-1813. Universität Trier. 1989 lfd. Forschungsprojekt.
7. **Hudemann-Simon, Calixte**  
Wohlfahrt, Armen- und Gesundheitswesen in der Saarregion 1794-1813. Universität Trier. 1989 abgeschl. Aufsatz.
8. **Kasper, Cilli**  
Schieder, Wolfgang (Betreuer)  
Sozialgeschichte des Trierer Raumes 1794-1870. Universität Trier. 1989 lfd. Diss.
9. **Kell, Eva**  
Fehrenbach, Elisabeth (Betreuerin)  
Umbruchserfahrungen einer Adelherrschaft zur Zeit der Französischen Revolution: Das Fürstentum Leiningen. Universität Saarbrücken. 1989 abgeschl. Diss.
10. **Koltes, Manfred**  
Schieder, Wolfgang (Betreuer)  
Das Rheinland zwischen Frankreich und Preußen. Sozialgeschichtliche Kontinuität und Wandel 1814-1822. Universität Trier 1989. lfd. Diss.
11. **Kröner, Bernhard R.**  
Iéna 1806: La société militaire face à la crise de l'Ancien Régime. Militärgeschichtliches Forschungsamt Freiburg. 1988 lfd. Arbeit.
12. **Kuckertz, Gabriele**  
Schieder, Wolfgang (Betreuer)  
Die Rolle der Makler bei den Nationalgüterverkäufen in den vier linksrheinischen Departements. Universität Trier. 1989 lfd. Diss.
13. **Mager, Wolfgang**  
Die Entstehung der Notabelngesellschaft in Frankreich. Universität Bielefeld. 1989 lfd. Arbeit.
14. **Malettke, Klaus**  
Deutsch-französische Beziehungen zur Zeit Friedrich Wilhelms I. Universität Marburg. 1988 lfd. Arbeit.

15. **Malettke, Klaus**  
Perzeption des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation in Frankreich. Universität Marburg. 1988 lfd. Arbeit.
16. **Molitor, Hansgeorg**  
Die Franzosenzeit im Rheinland - Übergangsphase oder Epoche? Universität Düsseldorf. 1989 lfd. Arbeit.
17. **Monar, Joerg**  
Weis, Eberhard (Betreuer)  
Saint-Just. Universität München. 1989 abgeschl. Diss.
18. **Müller, Jürgen**  
Fehrenbach, Elisabeth (Betreuerin)  
Von der alten Stadt zur neuen Munizipalität. Die Auswirkungen der Französischen Revolution in den linksrheinischen Städten Speyer und Koblenz. Universität Saarbrücken. 1989 abgeschl. Diss.
19. **Pallach, Hans-Ulrich**  
Stürmer, Michael (Betreuer)  
Gesellschaft, Wirtschaft, materielle Kultur. Luxusmärkte in Frankreich und im Alten Reich am Ende des Ancien Régime. Universität Erlangen. 1989 lfd. Diss.
20. **Samland, Michael**  
Schieder, Wolfgang, u. Woolf, Stuart (Betreuer)  
Die Auswirkungen der französischen Grundsteuerreform im Rheinland und in der Toskana. Universität Trier u. Europ. Hochschulinstitut Florenz. 1989 lfd. Diss.
21. **Schieder, Wolfgang**  
Die französische Herrschaft im linksrheinischen Deutschland. Universität Trier. 1989 lfd. Forschungsprojekt.
22. **Schieder, Wolfgang, u. Koltes, Manfred**  
Säkularisierung und Mediatisierung im Rheinland 1803-1814. Standardisierte Edition des Datenmaterials sämtlicher Nationalgüter. Universität Trier. 1989 lfd. Edition (5 Bde.).
23. **Schöttler, Peter**  
Haupt, Heinz-Gerhard (Betreuer)  
Gewerbegerichte in Deutschland und Frankreich in der Mitte des 19. Jahrhunderts. Universität Bremen. 1989 lfd. Arbeit.
24. **Schrader, Fred E.**  
Analyse des Corpus der Erinnerungsliteratur in der Restaurationszeit. Universität Hannover. 1989 lfd. Arbeit.
25. **Schulz, Andreas**  
Gall, Lothar (Betreuer)  
Das Großherzogtum Hessen-Darmstadt in der Rheinbundzeit. Universität Frankfurt. 1988 lfd. Diss.

26. **Schulze, Rainer**  
 Französisches Recht im linksrheinischen Deutschland 1804-1848. Die Berührung zweier Rechtskulturen in der Rechtspraxis. Universität Trier. 1989 lfd. Forschungsprojekt.
27. **Schunk, Erich**  
 Fehrenbach, Elisabeth (Betreuerin)  
 Französische Revolution und pfälzischer Protestantismus. Universität Saarbrücken. 1990 lfd. Diss.
28. **Wagner, Elisabeth**  
 Schieder, Wolfgang (Betreuer)  
 Die französische Kirchenpolitik im linksrheinischen Deutschland 1794-1814. Universität Trier. 1989 lfd. Diss.

## C. 1870-1918

1. **Beck, Robert**  
 Erbe, Michael (Betreuer)  
 Der Plan Freycinet und die Provinzen. Aspekte der infrastrukturellen Entwicklung der französischen Provinzen durch die Dritte Republik. Freie Universität Berlin. 1988 lfd. Diss.
2. **Benedikat, Elfi**  
 Kaelble, Hartmut (Betreuer)  
 Wahlkämpfe, Parteiensysteme und Politikstile in Deutschland, Frankreich und Großbritannien 1884-1989. Freie Universität Berlin. 1988 abgeschl. Diss.
3. **Betz, Andreas**  
 Molitor, Hansgeorg (Betreuer)  
 Das Jahrhundertjubiläum der Französischen Revolution in westdeutschen Zeitungen. Universität Düsseldorf. 1989 lfd. Diss.
4. **Erbe, Michael**  
 Sozialgeschichte von Paris um die Jahrhundertwende. Universität Mannheim. 1989 lfd. Arbeit.
5. **Fisch, Stefan**  
 Stadtplanung in Straßburg in deutscher Zeit. Universität München. 1989 lfd. Arbeit.
6. **Geyer, Martin H.**  
 Eisenbahnpolitik Deutschlands und Frankreichs 1870-1890. Universität Trier. 1989 lfd. Habil.
7. **Lanz, Cornelia**  
 Erbe, Michael (Betreuer)  
 Protestantismus und Politik in der frühen Dritten Republik. Freie Universität Berlin. 1988 lfd. Diss.
8. **Leopold, Monika**  
 Haupt, Heinz-Gerhard (Betreuer)

- Das Stadtviertel als Lebensraum in Bremen und in Lyon Ende des 19. Jahrhunderts. Universität Bremen. 1989 lfd. Diss.
9. **Nadeau, E.**  
 Broder, Albert (Betreuer)  
 Le rôle de l'agriculture dans la croissance économique de la France et de l'Allemagne 1881-1913. Université de Lille III. 1988 lfd. Doctorat d'Etat.
10. **Raphael, Lutz**  
 Paradigmenwechsel um die Jahrhundertwende? Die Debatten um Konzepte der Geschichtswissenschaft in Deutschland und Frankreich. TH Darmstadt. 1989 lfd. Aufsatz.
11. **Riemenschneider, Rainer, u. Levillain, Philippe (Hrsg.)**  
 Der Krieg von 1870/71 und seine Folgen. Deutsches Historisches Institut Paris. 1988 lfd. Arbeit.
12. **Schmitt, Sigrid**  
 Hudemann, Rainer (Betreuer)  
 Stadtentwicklung und Stadtplanung von 1871-1918 in Saargemünd (Sarreguemines). Universität Saarbrücken. 1989 abgeschl. Magisterarbeit.
13. **Schnaars, Ursula**  
 Haupt, Heinz-Gerhard (Betreuer)  
 Weibliche Angestellte im Crédit foncier um 1900. Universität Bremen. 1989 lfd. Diss.
14. **Sieburg, Heinz-Otto**  
 Frankreich in der deutschen Geschichtsschreibung 1871-1914: Die Erbfeindschaftslegende. Universität Saarbrücken. 1989 lfd. Arbeit.
15. **Wittenbrock, Rolf**  
 Hudemann, Rainer (Betreuer)  
 Bauordnungen im Reichsland Elsaß-Lothringen 1871-1918. Universität Saarbrücken. 1989 abgeschl. Diss.
16. **Wurm, Clemens A.**  
 Deutsche Reichsgründung und europäisches Staatensystem 1865-1877. Freie Universität Berlin. 1988 lfd. Arbeit.

## D. 1914-1944/45

1. **Ackermann, Volker**  
 Hüttenberger, Peter (Betreuer)  
 Politischer Totenkult in Frankreich und Deutschland 1918-45. Universität Düsseldorf. 1988 lfd. Diss.
2. **Bariéty, Jacques**  
 Les accords de Locarno de 1925 et la sécurité. Université de Paris IV. 1989 lfd. Arbeit.
3. **Binoche-Guedra, Jacques**  
 Analyse des débats parlementaires de l'après-guerre. Université d'Orléans. 1988 lfd. Arbeit.

4. **Bogen, Isabelle**  
La politique culturelle à Strasbourg de 1940 à 1944. Université de Strasbourg. 1988 lfd. Diss.
5. **Buchheit, Eva-Marie**  
Hillgruber, Andreas (+) (Betreuer)  
Deutschland und der Briand-Kellogg-Pakt. Universität Köln. 1988 lfd. Diss.
6. **Burrin, Philippe**  
Die Parteien der Kollaboration in Frankreich. Universität Genf. 1988 lfd. Arbeit.
7. **Burrin, Philippe**  
Otto Abetz und die deutsch-französischen Beziehungen. Universität Genf. 1988 lfd. Arbeit.
8. **Durand, Yves**  
Colloque sur les travailleurs étrangers dans le Reich pendant la deuxième guerre mondiale. Université d'Orléans. 1988 lfd. Arbeit.
9. **Durand, Yves**  
L'Allemagne à travers quelques revues françaises dans les années 1933-1939 (Colloque franco-allemand-japonais). Université d'Orléans. 1988 lfd. Arbeit.
10. **Durand, Yves**  
L'Europe sous l'occupation allemande 1938-1945. Université d'Orléans. 1988 lfd. Monographie.
11. **Durand, Yves (Betreuer)**  
La vie des prisonniers de guerre en Allemagne. Université d'Orléans. 1988 lfd. Maîtrise.
12. **Erbe, Michael**  
Frankreich in der Zwischenkriegszeit. Universität Mannheim. 1988 lfd. Arbeit.
13. **Galonzeau de Villegier, Patrick**  
Bariéty, Jacques (Betreuer)  
Les pacifistes français et l'Allemagne entre les deux guerres. Université de Paris IV. 1989 abgeschl. Diss.; weitere Arbeiten in Kooperation mit J. Bariéty lfd.
14. **Grunewald, Michel**  
Literaturkritik im Exil. Université de Metz. 1988 lfd. Arbeit.
15. **Grünfelder, Mathias**  
Hillgruber, Andreas (+) (Betreuer)  
England-Frankreich-Rußland. Das Feindbild führender deutscher Militärs 1935-41. Universität Köln. 1988 lfd. Diss.
16. **Gruppe, Heidemarie**  
Briefwechsel Annette Kolb - René Schickele 1932-1940. Akademie der Wissenschaft und der Literatur Mainz. 1988 lfd. Habil.

17. **Homburg, Heidrun**  
Vergleichende Untersuchung zur Organisation der industriellen Rüstungsproduktion im Deutschen Reich, Frankreich, England und den USA 1936-1945. Universität Bielefeld. 1988 lfd. Arbeit.
18. **Jardin, Pierre**  
Die Dolchstoßlegende. C.N.R.S. Paris. 1988 lfd. Thèse.
19. **Jardin, Pierre**  
L'occupation de la Rhénanie 1919/20. C.N.R.S. Paris. 1989 lfd. Monographie.
20. **M. Jeannesson**  
Soutou, Georges-Henri (Betreuer)  
L'occupation de la Ruhr en 1923. Université de Paris IV. 1989 lfd. Diss.
21. **Kasten, Bernd**  
Salewski, Michael (Betreuer)  
Wehrmacht und französische Polizei in Frankreich 1940-1944. Universität Kiel. 1988 lfd. Diss.
22. **Knipping, Franz**  
Die deutsche Frankreichpolitik 1940-1942. Universität Tübingen. 1988 lfd. Arbeit.
23. **Krumeich, Gerd**  
Der Erste Weltkrieg. Universität Düsseldorf. 1989 lfd. Arbeit.
24. **Krumeich, Gerd**  
Die Kriegsschuldfrage nach dem Ersten Weltkrieg - ein Vergleich. Universität Düsseldorf. 1989 lfd. Arbeit.
25. **Küppers, Heinrich (Betreuer)**  
Das Deutschlandbild im Spiegel ausgewählter französischer Zeitschriften zur Zeit der Hitlerdiktatur. Gesamthochschule Wuppertal. 1989 lfd. Arbeit.
26. **Martens, Stefan**  
Edition der Berichte der französischen Gesandten und Botschafter aus Deutschland als Quelle der Geschichte der Weimarer Republik. Deutsches Historisches Institut Paris. 1989 lfd. Edition.
27. **Metzger, Chantal**  
Deutschland und die französischen Kolonien 1938-1945. Université de Poitiers. 1988 lfd. Habil.
28. **Müller, Klaus-Jürgen**  
Französischer "Faschismus" in der Zwischenkriegszeit. Universität der Bundeswehr Hamburg. 1989 lfd. Arbeit.
29. **Riedweg, Eugène**  
Elsaß-Lothringer in der Wehrmacht im Zweiten Weltkrieg. Université de Metz. 1987 lfd. Diss.
30. **Riesenberger, Dieter**  
Die Pfalz unter französischer Besatzung 1918/1919-1930. Universität Paderborn. 1988 lfd. Arbeit.
31. **Sick, Klaus-Peter**  
Winkler, Heinrich-August (Betreuer)

- Kleinbürger in der Krise. Handwerker, Kleinhändler und die Politik in den letzten Jahren der Dritten Französischen Republik (1930-1940). Universität Freiburg. 1989 lfd. Diss.
32. **Schneider, Eric**  
Der Nationalsozialismus im Spiegel der linken französischen Presse 1933-1936. Universität Nizza/Bochum. 1988 lfd. Diss.
33. **Umbreit, Hans**  
Die deutschen Besatzungsverwaltungen. Militärgeschichtliches Forschungsamt Freiburg. 1988 lfd. Arbeit.
34. **Umbreit, Hans**  
Implantation de la Wehrmacht en France 1940-1944. Militärgeschichtliches Forschungsamt Freiburg. 1988 lfd. Arbeit.
35. **Wein, Franziska**  
Molitor, Hansgeorg (Betreuer)  
Geschichte und Propaganda. Zur Bedeutung des historischen Arguments in der deutsch-französischen Auseinandersetzung um die Rheingrenze 1919-1930. Universität Düsseldorf. 1989 lfd. Diss.
36. **Wirsching, Andreas**  
Paris und Berlin zwischen den Weltkriegen. Deutsches Historisches Institut Paris. 1990 lfd. Habil.

E. ab 1944/45 - après 1944/45

1. **Altner, Dominique**  
Die Zeitschriftenpolitik in der französischen Besatzungszone. Universität Hannover. 1989 lfd. Diss.
2. **Auerbach, Hellmuth**  
Die Diskussion um die Deutschlandpolitik im Kräftefeld der französischen Politik 1943-1949/50. Institut für Zeitgeschichte München. 1989 lfd. Monographie.
3. **Auerbach, Hellmuth**  
Wandlungen der französischen Deutschlandpolitik 1947/48. Institut für Zeitgeschichte München. 1988 lfd. Aufsatz.
4. **Bariéty, Jacques**  
De Gaulle, Adenauer und die deutsch-französischen Beziehungen. Université de Paris IV. 1989 lfd. Arbeit.
5. **Bariéty, Jacques**  
Französische Kulturpolitik in Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg. Université de Paris IV. 1989 lfd. Arbeit.
6. **Binoche-Guedra, Jacques**  
Union Française. Université d'Orléans. 1988 lfd. Arbeit.
7. **Birkert, Alexandra**  
Alfred Döblin. Im Dienste französischer Kulturpolitik in Deutschland. Universität Tübingen. 1989 lfd. Arbeit.

8. **Blondeel, Didier**  
Girault, René (Betreuer)  
L'intervention économique américaine dans trois Etats d'Europe occidentale entre 1952 et 1958 (France, GB, RFA). Etude comparée. Université de Paris I. 1988 lfd. Thèse.
9. **Broder, Albert**  
L'investissement étranger en Espagne 1954-74. Université de Lille III. 1988 lfd. Arbeit.
10. **Bronner, Pascal**  
Ayçoberry, Pierre (Betreuer)  
Etude locale de l'occupation française en Allemagne (1945-1949): Le cercle de Villingen en pays de Bade. Université de Strasbourg II. 1989 abgeschl. Maîtrise.
11. **Buchstab, Günter**  
Mitarbeit an de Gaulle-Festschrift anlässlich seines 100. Geburtstages. Konrad-Adenauer-Stiftung. 1989 lfd. Arbeit.
12. **Cuttoli-Uhel, Cathérine**  
Girault, René (Betreuer)  
L'élaboration de la politique allemande de la France 1943-1950. Université de Paris I. 1988 lfd. Thèse.
13. **Diegmann, Albert**  
Schwabe, Klaus (Betreuer)  
Die Dekonzentration der Ruhrkohle 1946-54. RWTH Aachen. 1988 lfd. Arbeit.
14. **Fäßler, Edgar**  
Haumann, Heiko (Betreuer)  
Die Badische Christlich-Soziale Volkspartei 1945-1952. Universität Freiburg. 1989 lfd. Diss.
15. **Ferrier, François-Régis**  
Ayçoberry, Pierre (Betreuer)  
La IV<sup>e</sup> République et la Zone française d'occupation 1945-1952. Université de Strasbourg. 1989 lfd. DEA.
16. **Friedemann, Peter**  
Grebing, Helga (Betreuerin)  
Die Gewerkschaften in Baden und Württemberg-Hohenzollern unter französischer Besatzung 1945-1949. Universität Bochum. 1989 lfd. Forschungsprojekt.
16. **Greschat, Martin, u. Hartweg, Frédéric**  
Die Bedeutung des Protestantismus für die Verständigung zwischen Frankreich und Deutschland nach 1945. Universität Giessen u. Paris X. 1989 lfd. Arbeit.
17. **Gronert, Reinhard**  
Haumann, Heiko (Betreuer)

- Die Entnazifizierung in Baden 1945-1949. Konzeptionen und Praxis der "Epuración" am Beispiel eines Landes der französischen Besatzungszone. Universität Freiburg. 1989 abgeschl. Diss.
18. **Gruener, Wolf D.**  
Föderalismusverständnis in den Mitgliedsstaaten der EG. Universität Hamburg. 1989 lfd. Arbeit.
  19. **Guillaume, Sylvie**  
Chronologie commentée de la IVe République. Université de Bordeaux III. 1988 lfd. Arbeit.
  20. **Guillen, Pierre**  
Politique française et relations franco-allemandes depuis 1945 notamment dans la construction européenne. Université de Grenoble. 1988 lfd. Arbeit.
  21. **Guillen, Pierre (Betreuer)**  
Forces politiques et opinion publique françaises face aux questions extérieures 1945-1969. Université de Grenoble. 1988 lfd. Arbeit.
  22. **Hämel, Claudia**  
Guillaume, Sylvie (Betreuerin)  
Le SPD de 1945 à 1959. Université de Bordeaux III. 1988 lfd. Maîtrise.
  23. **Hasch, Sabine**  
Rundfunk und Besatzungsmacht. Organisation, Programm und Hörer des Südwestfunks 1945-1949. Universität München. 1987 abgeschl. Diss.
  24. **Haumann, Heiko, u.a.**  
Entwicklung der Parteien in Südbaden. Universität Freiburg. 1989 lfd. Forschungsprojekt.
  25. **Heinen, Armin**  
Politische Rahmenbedingungen und wirtschaftliche Entwicklung der Saar 1945-1959. Universität Saarbrücken. 1989 lfd. Habil.
  26. **Hengen, Mireille**  
Grunewald, Michel (Betreuer)  
Les revues en Zone française d'occupation 1945-1949: "Die Gegenwart", "Begegnung", "Die Umschau". Université de Metz. 1989 lfd. thèse.
  27. **Hudemann, Rainer (Betreuer)**  
Das Saarland 1945-1959. Universität Saarbrücken. 1989 lfd. Forschungsprojekt.
  28. **Hudemann, Rainer**  
Le Général de Gaulle et la politique de reconstruction en Zone française d'occupation en 1945/46. Universität Saarbrücken. 1989 lfd. Aufsatz.
  29. **Hudemann, Rainer**  
Die Alliierten und die Entstehung des Bundeslandes Baden-Württemberg. Universität Saarbrücken. 1989 Aufsatz im Druck.
  30. **Hudemann, Rainer, u. Hüser, Dietmar**  
Le Comité interministériel des Affaires allemandes et autrichiennes 1945-1946. Direktiven und Protokolle. Universität Saarbrücken. 1989 lfd. Edition.

31. **Hüser, Dietmar**  
Hudemann, Rainer (Betreuer)  
Le comité interministériel des affaires allemandes et autrichiennes 1945-1946. Universität Saarbrücken. 1989 abgeschl. Magisterarbeit.
32. **Isajiw, Thomas,**  
Loth, Wilfried (Betreuer)  
Die französische Europapolitik 1943-1950. Universität Münster. 1989 lfd. Diss.
33. **Kerkhoff, Martin**  
Schwabe, Klaus (Betreuer)  
Die angelsächsischen Mächte und die Saarfrage. RWTH Aachen. 1989 lfd. Arbeit.
34. **Kimmel, Adolf**  
L'Assemblée Nationale sous la Ve République. Traduction révisée et augmentée de l'ouvrage paru en allemand en 1983. Universität Würzburg. 1989 lfd. Arbeit.
35. **Kimmel, Adolf**  
Literaturbericht zur Geschichte der deutsch-französischen Beziehungen nach 1945. Universität Würzburg. 1989 lfd. Aufsatz.
36. **Knipping, Franz**  
Deutschland und Frankreich in Europa 1945-1963. Universität Tübingen. 1988 lfd. Arbeit.
37. **Körber, Esther-Beate**  
Sösemann, Bernd (Betreuer)  
Wochenshauen in der französischen Besatzungszone. Freie Universität Berlin. 1989 lfd. Habil.
38. **Kraft, Christiane**  
Loth, Wilfried (Betreuer)  
Die Union Européenne des Fédéralistes (UEF) 1947-1957. Universität Essen. 1989 lfd. Diss.
39. **Kraus, Elisabeth**  
Hockerts, Hans Günter (Betreuer)  
Die Diskussion über die deutschen Zentralverwaltungen 1945-1948. Universität München. 1988 abgeschl. Diss.
40. **Kretschmer, Vera-Isabel**  
Knipping, Franz (Betreuer)  
Theater in der französischen Besatzungszone. Universität Tübingen. 1988 lfd. Magisterarbeit.
41. **Küppers, Heinrich**  
Staatsaufbau zwischen Bruch und Tradition. Geschichte des Landes Rheinland-Pfalz 1946-1955. Gesamthochschule Wuppertal. 1989 lfd. Monographie
42. **Kugeler, Claude**  
Ayçoberry, Pierre (Betreuer)

- L'industrie sidérurgique dans la Zone française d'occupation 1945-1949. Université de Strasbourg II. 1988 abgeschl. Maîtrise.
43. **Kurz, Thomas**  
Winkler, Heinrich-August (Betreuer)  
André Fabre-Luce und Deutschland. Universität Freiburg. 1989 lfd. Diss.
44. **Lacroix-Riz, Annie**  
Les relations économiques de la Suède avec les Etats-Unis et l'Europe orientale de 1945 à 1949: l'économie suédoise entre l'est et l'ouest. Université de Toulouse II. 1988 lfd. Arbeit.
45. **Mlle. Laverdet**  
Soutou, Georges-Henri (Betreuer)  
La politique française de communication en Sarre 1945-1955. Université de Paris IV. 1989 lfd. Diss.
46. **Mlle. Lefèvre**  
Soutou, Georges-Henri (Betreuer)  
Les relations économiques franco-allemandes de 1945 à 1957. Université de Paris IV. 1989 lfd. Diss.
47. **Lehne, Kirsten**  
Gruner, Wolf D. (Betreuer)  
Das Deutschlandbild von Le Monde und Figaro 1949-1963. Universität Hamburg. 1989 lfd. Arbeit.
48. **Levrey, Bruno**  
Poidevin, Raymond (Betreuer)  
La Sarre et le Conseil de l'Europe. Université de Strasbourg III. 1989 lfd. Arbeit.
49. **Lipgens, Walter (+), u. Loth, Wilfried**  
Documents on the History of European Integration, vol. IV: Transnational Organizations of Political Parties and Pressure Groups in the Struggle for European Union 1945-1950. Universität Essen. 1989 lfd. Arbeit.
50. **Lucas, Sylvie**  
Ayçoberry, Pierre (Betreuer)  
Wittlich 1945-1949. Etude d'un cercle de Rhénanie-Palatinat sous l'occupation française. Université de Strasbourg II. 1988 abgeschl. Maîtrise.
51. **Mai, Gunther**  
Der Alliierte Kontrollrat 1945-1949. Universität Marburg. 1989 lfd. Arbeit.
52. **Mansfeld, Christiane**  
Christadler, Marieluise (Betreuerin)  
Die französische Kooperationspolitik am Beispiel der Elfenbeinküste. Universität Duisburg. 1988 lfd. Arbeit.
53. **Marcowitz, Rainer**  
Hillgruber, Andreas (+) (Betreuer)  
Charles de Gaulle in der öffentlichen Meinung der Bundesrepublik 1949-1988. Universität Köln. 1988 lfd. Diss.

54. **Michels, Eckart**  
Müller, Klaus-Jürgen (Betreuer)  
Der Algerienkrieg im Spiegel französischer Militärmemoiren. Universität Hamburg. 1988 abgeschl. Magisterarbeit.
55. **Möhler, Rainer**  
Hudemann, Rainer (Betreuer)  
Entnazifizierung im Saarland und in Rheinland-Pfalz 1945-1952. Universität Saarbrücken. 1989 lfd. Diss.
56. **Mombert, Monique**  
Poidevin, Raymond (Betreuer)  
Die Beziehungen zwischen der katholischen Kirche und den Franzosen in der französischen Besatzungszone 1945-1949. Université de Strasbourg. 1989 lfd. Arbeit.
57. **Müller, Klaus-Jürgen**  
Die Bundesrepublik und der Algerienkrieg. Universität der Bundeswehr Hamburg. 1989 lfd. Arbeit.
58. **Müller, Klaus-Jürgen**  
Französisch-deutsche Beziehungen bzw. Deutsche Frankreichpolitik im Zeitalter der Dekolonisation (Algerienkrieg). Universität der Bundeswehr Hamburg. 1989 lfd. Arbeit.
59. **Muste, Kirsten**  
Hattenhauer, Hans (Betreuer)  
Entnazifizierung in der evangelischen Kirche in Deutschland. Universität Kiel. 1989 lfd. rechtswissenschaftl. Diss.
60. **Perron, Régine**  
Girault, René (Betreuer)  
Le charbon dans la politique extérieure de la France 1946-1953. Université de Paris I. 1988 lfd. Thèse.
61. **Pierre, Isabelle**  
Haupt, Heinz-Gerhard (Betreuer)  
Biographische Forschungen zur Milice. Universität Bremen. 1989 lfd. Diss.
62. **Pohlmann, Ulrich**  
Bracher, Karl-Dierich (Betreuer)  
Die Alliierten und die Saar 1945-1955. Universität Bonn. 1989 lfd. Diss.
63. **Prokop, Siegfried**  
Das Wirken des Kulturbundes der SBZ in der französischen Besatzungszone. Humboldt-Universität Berlin. 1989 lfd. Arbeit.
64. **Prokop, Siegfried**  
Die Beziehungen zwischen der französischen und der sowjetischen Besatzungszone. Humboldt-Universität Berlin. 1989 lfd. Forschungsprojekt.
65. **Rogers, Daniel Emmett**  
Weinberg, Gerhard L. (Betreuer)  
Die Westalliierten und die deutschen politischen Parteien 1945-1949. University of North Carolina. 1989 lfd. Diss.

66. **Sala-Molins, Julien**  
Poidevin, Raymond (Betreuer)  
Les Français et le Conseil de l'Europe en 1951/52. Université de Strasbourg III. 1989 abgeschl. DEA.
67. **Sala-Molins, Julien**  
Lacroix-Riz, Annie (Betreuerin)  
La querelle entre l'évêché de Trèves et la France à propos de la Sarre entre 1945 et 1955. Université de Toulouse II. 1987 abgeschl. Maîtrise.
68. **Sauzed, Hervé**  
Lacroix-Riz, Annie (Betreuerin)  
La CED et les partis politiques français 1950-1954. Université de Toulouse II. 1988 lfd. Arbeit.
69. **Schäfer-Noske, Doris**  
Passow, Wilfried (Betreuer)  
Theater in der französischen Besatzungszone 1945 bis 1949. Untersucht am Beispiel Baden-Baden. Universität München. 1989 abgeschl. Magisterarbeit.
70. **Schmidt, Sonja**  
Hudemann, Rainer (Betreuer)  
Italien und die europäische Einigung. Universität Saarbrücken. 1989 lfd. Diss.
71. **Schmitt, Helga**  
Schwarz, Hans-Peter (Betreuer)  
Die französische Verfassungspolitik in Deutschland 1945-1949. Universität Bonn. 1989 lfd. Diss.
72. **Schneider, Marc Dieter**  
Zwischen Annexion und Europäisierung: Gilbert Grandval und die Politik an der Saar 1945-1955. Institut für Zeitgeschichte München. 1989 lfd. Arbeit.
73. **Schumacher, Winfried**  
Haupts, Leo (Betreuer)  
Gespräche zur Lösung der Saarfrage im Dreieck Paris, Bonn, Saarbrücken. Universität Köln. 1989 lfd. Diss.
74. **Schutz, Marco**  
Lacroix-Riz, Annie (Betreuerin)  
Vie politique et littérature en Allemagne orientale de 1945 aux années 1960. Université de Toulouse II. 1988 abgeschl. Arbeit.
75. **Schwabe, Klaus**  
Die Vereinigten Staaten und die Integration Europas 1947-1955. RWTH Aachen. 1988 lfd. Arbeit.
76. **Siebert, Michael**  
Hildebrand, Klaus (Betreuer)  
Die deutsch-französischen Beziehungen 1954-1955. Universität Bonn. 1989 lfd. Diss.
77. **Soppa, Iris**  
Knipping, Franz (Betreuer)

- Die französische Politik in der Suezkrise 1956. Universität Tübingen. 1988 lfd. Magisterarbeit.
78. **Soutou, Georges-Henri**  
Deutsch-französische Beziehungen seit 1945: Wirtschafts- und Sicherheitsfragen. Université de Paris IV. 1989 lfd. Arbeit.
79. **Stern, Frank**  
Deutsch-jüdische Beziehungen in der Besatzungszeit. Institut für deutsche Geschichte, Universität Tel-Aviv. 1989 lfd. Arbeit.
80. **Stöbe, Sybille**  
Christadler, Marieluise (Betreuerin)  
Regionalpolitik im Ruhrgebiet und in Nord-Pas de Calais. Ein deutsch-französischer Vergleich. Universität Duisburg. 1988 lfd. Arbeit.
81. **Stürmer, Michael**  
Deutsch-französische Sicherheitskooperation. Stiftung Wissenschaft und Politik Ebenhausen. 1989 lfd. Arbeit.
82. **Tauch, Christian**  
Loth, Wilfried (Betreuer)  
Die französische Europapolitik in der EVG-Ära 1950-1954. Europäisches Hochschulinstitut Florenz. 1989 lfd. Diss.
83. **Uhtenwoldt, Deike**  
Müller, Klaus-Jürgen (Betreuer)  
Die OAS: Entstehung, Entwicklung und historische Einordnung. Universität Hamburg. 1989 lfd. Arbeit.
84. **Unser, Margit**  
Fülberth, Georg (Betreuer)  
Der badische Gewerkschaftsbund. Der Wiederaufbau der Gewerkschaften und die Betriebsrätebewegung in Südbaden. 1945-1949. Universität Marburg. 1989 lfd. Diss.
85. **Valade, Hélène**  
Soutou, Georges-Henri (Betreuer)  
André François-Poncet, Haut-Commissaire. Université de Paris IV. 1989 lfd. Diss.
86. **Venohr, Woldemar**  
Köhler, Henning (Betreuer)  
Westintegration und Schuman-Plan. Die deutsch-französischen Beziehungen 1948-52. Freie Universität Berlin. 1988 lfd. Diss.
87. **Wahl, Alfred**  
Le facteur confessionnel dans la société allemande après 1945. Université de Metz. 1988 lfd. Arbeit.
88. **Wahl, Alfred (Betreuer)**  
Les relations culturelles entre la RFA et le Togo et le Cameroun. Université de Metz. 1988 lfd. Diss.

89. **Wahl, Alfred (Betreuer)**  
Les partis allemands et la construction européenne d'après des études de presse. Université de Metz. 1988 lfd. Maîtrise.
90. **Wenger, Klaus**  
Deutsch-französische Rundfunkbeziehungen. 1988 lfd. Arbeit.
91. **Wenger, Klaus**  
Strukturwandel der Massenmedien in Frankreich. 1988 lfd. Arbeit.
92. **Wilkins, Andreas**  
Frankreich und die deutsche Ostpolitik. Die Reaktionen auf die Ostverträge und die Mitwirkung an den Berliner Viermächteverhandlungen 1969-74. Europäisches Hochschulinstitut Florenz. 1989 abgeschl. Diss.
93. **Woite, Stefanie**  
Bahnhofsbaue und Stadtplanung in Metz 1900-1914. Universität Saarbrücken. 1990 lfd. Aufsatz.
94. **Woite, Stefanie**  
Hudemann, Rainer (Betreuer)  
Sportvereine im Süden der französischen Besatzungszone 1945-1949. Politische und soziale Funktion. Universität Saarbrücken. 1989 lfd. Diss.
95. **Wolfrum, Edgar**  
Haumann, Heiko (Betreuer)  
Französische Besatzungspolitik und südwestdeutsche Sozialdemokratie. Wiedergründung, Handlungsspielräume und Politik der SPD in Baden und Württemberg-Hohenzollern 1945-1952. Universität Freiburg. 1989 lfd. Diss.
96. **Wrede-Bouvier, Beatrix**  
SPD und die Politik de Gaulles in den sechziger Jahren. Forschungsinstitut der Friedrich-Ebert-Stiftung Bonn. 1989 abgeschl. Aufsatz.
97. **Wrobel, Christian Andreas**  
Ott, Hugo (Betreuer)  
Informationswesen in Süd-Baden 1945-1952. Universität Freiburg. 1989 lfd. Diss.
98. **Zauner, Stefan**  
Aspekte französischer Kulturpolitik in Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg. Das "Centre d'Etudes françaises" in Tübingen 1946-1961. Universität Tübingen. 1986 abgeschl. Staatsarbeit.
99. **Zouame-Bizème, J.**  
Poidevin, Raymond (Betreuer)  
Les relations religieuses franco-allemandes après 1945. Université de Strasbourg. 1989 lfd. Thèse.

II. KOLLOQUIEN DES KOMITEES UND IN VERBINDUNG MIT DEM KOMITEE -  
COLLOQUES DU COMITÉ ET ORGANISÉS EN COOPÉRATION AVEC LE COMITÉ

1. Kolloquium des Komitees - Colloque du Comité

*Elites en France et en Allemagne aux XIXème et XXème siècles.  
Structures et relations*

\*

*Eliten in Deutschland und Frankreich im 19. und 20. Jahrhundert... ..  
Strukturen und Beziehungen*

\*

*Arc-et-Senans (Doubs)  
11. - 13. Oktober 1990*

\*

Programme provisoire - Vorläufiges Programm

Certains sujets, ainsi que les horaires,  
peuvent encore être modifiés -

Die Referatsthemen sind teilweise noch Arbeitsthemen,  
die Zeitangaben provisorisch

11 octobre - 11. Oktober

- 16.00 Uhr: Assemblée générale du Comité - Mitgliederversammlung  
19.00 Uhr: Prof. Dr. Karl Otmar Freiherr von Aretin, Mainz:  
Der Adel als politische Elite.

12 octobre - 12. Oktober

9.00 Uhr: Elites culturelles - Kulturelle Eliten

- M. Christophe Charle, C.N.R.S., Paris:  
Des élites culturelles en France au XIXème siècle. Inventaire pour la genèse des intellectuels contemporains.
- Professeur Jean-François Sirinelli, Lille:  
Les élites culturelles en France au XXème siècle.
- Prof. Dr. Hans Manfred Bock, Kassel:  
Soziale Rekrutierung, Funktion und Beziehungen kultureller Eliten in Frankreich und Deutschland in der Zwischenkriegszeit.

- M. Dominique Bourel, C.N.R.S., Paris:  
Etude comparée de la romanistique en Allemagne et de la germanistique en France durant l'entre-deux-guerres.
  - Priv.-Doz. Dr. Dieter Tiemann, Dortmund:  
Nachwuchs-Eliten für die Verständigung? Ein Aspekt deutsch-französischer Kulturbeziehungen in der Zwischenkriegszeit.
  - Professeur Louis Dupeux, Strasbourg:  
Conclusion comparative.
- 14.00 Uhr: Elites économiques - Wirtschaftliche Eliten
- Prof. Dr. Rainer Hudemann, Saarbrücken:  
Einführung.
  - Prof. Dr. Toni Pierenkemper, Saarbrücken:  
Deutsche Unternehmer im 19. Jahrhundert als Elite.
  - M. Dominique Barjot, C.N.R.S.:  
Le patronat du Second Empire.
  - M. André Thépot, C.N.R.S.:  
Le corps des Mines au XXème siècle.
  - M. Patrick Fridenson, E.H.E.S.S.:  
Le patronat français et allemand au XX<sup>e</sup> siècle. Essai de comparaison.
  - Dr. Heidrun Homburg, Bielefeld:  
Die Gründer deutscher und französischer Handelshäuser im Vergleich.

13 octobre - 13. Oktober

- 9.00 Uhr: Elites militaires - Militärische Eliten
- Prof. Dr. Klaus-Jürgen Müller, Hamburg:  
Einführung
  - Dr. Bernhard Kroener, Freiburg:  
Deutsche militärische Eliten.
  - Priv.-Doz. Dr. Detlef Bald, München:  
Zur Sozialstruktur des deutschen Militärs.
  - Professeur William Serman, Paris:  
Die französischen militärischen Eliten im 19. Jahrhundert.
  - M. Jean-Pierre Thomas, Fondation des Etudes de Défense Nationale, Paris:  
Etudes de sociologie comparée.
  - Général Jean Delmas, Paris:  
Etude comparative.
- 14.00 Uhr: Elites diplomatiques - Diplomatische Eliten
- Professeur Jacques Bariéty, Paris:  
Introduction.

- Prof. Dr. Peter Krüger, Marburg:  
Die Diplomaten der Weimarer Republik.
  - Professeur Jean-Claude Allain, Paris:  
Les chefs de mission de 1900 à 1938.
  - Prof. Dr. Franz Knipping, Tübingen:  
Diplomatische Eliten im Vergleich.
  - Professeur Georges Soutou, Paris:  
Deux conceptions différentes du rôle du diplomate?
- 18.00 Uhr      Ende des Kolloquiums - Fin du Colloque

Die Tagung wird durch die Robert-Bosch-Stiftung und das CNRS gefördert.  
Kontaktadressen: Professeur Georges-Henri Soutou (Université de Paris IV, 1, rue Victor Cousin, F-75005 Paris) und Prof. Dr. Rainer Hudemann (Fachrichtung 5.4 Geschichte, Universität des Saarlandes, D-6600 Saarbrücken 11).

2. Kolloquien in Verbindung mit dem Komitee -  
Colloques organisés en coopération avec le Comité

- Veranstaltung - thème : *Les relations économiques entre la France et l'Allemagne depuis 1919.*
- Ort/Datum - lieu/date : Tübingen, 2.-3. März 1990
- Leitung - sous la direction de :  
Professeur Raymond Poidevin (Université de Strasbourg III) u. Prof. Dr. Franz Knipping (Universität Tübingen)
- Kontaktadresse : Prof. Dr. Franz Knipping, Seminar für Zeitgeschichte, Universität Tübingen, Wilhelmstraße 36, D-7400 Tübingen
- Veranstaltung - thème : *Moderne Stadtentwicklung im deutsch-französisch-luxemburgischen Grenzraum*
- Ort/Datum - lieu/date : Mettlach-Orscholz/Saar, 10.-12. Mai 1990
- Leitung - sous la direction de :  
Professeur Jean-Louis Cohen (Ecole d'Architecture de Paris), Dr. Jean-Paul Lehnert (Centre Universitaire de Luxembourg), Prof. Dr. Rainer Hudemann u. Dr. Rolf Wittenbrock (Universität Saarbrücken)
- Kontaktadresse : Prof. Dr. Rainer Hudemann, Universität des Saarlandes, D-6600 Saarbrücken 11

Die Tagung wird durch die Friedrich-Ebert-Stiftung gefördert.

Veranstaltung - thème : *Die Saar 1945-1959. Ein Problem der europäischen Geschichte. Zeitzeugen und Historiker im Gespräch.*  
 Ort/Datum - lieu/date : Landtag des Saarlandes, Saarbrücken, 15.-16. Juni 1990  
 Leitung - sous la direction de :  
 Professeur Raymond Poidevin (Université de Strasbourg III) u. Prof. Dr. Rainer Hudemann (Universität Saarbrücken)  
 Kontaktadresse : Prof. Dr. Rainer Hudemann, Universität des Saarlandes, D-6600 Saarbrücken 11

### III. INFORMATIONEN FÜR DIE FORSCHUNG - INFORMATIONS POUR LA RECHERCHE

#### 1. Kolloquiumsberichte - Rapports de Colloques

*Bürgertum in Frankreich und Deutschland im 19. Jahrhundert*  
 Sondertagung des Arbeitskreises für moderne Sozialgeschichte  
 Bad Homburg 17.-18. Oktober 1988

Zur Geschichte des Bürgertums in Frankreich und Deutschland im 19. und 20. Jahrhundert trafen sich französische und deutsche Sozialhistoriker bei einer Sondertagung des Arbeitskreises für moderne Sozialgeschichte in der Reimers-Stiftung in Bad Homburg. Es war das zweite Treffen französischer und deutscher Sozialhistoriker des 19. und 20. Jahrhunderts nach einem ersten Treffen zum Thema der Sozialgeschichte der Unternehmen in Lyon 1987. Die Tagung wurde finanziert von der Reimers-Stiftung, von dem französisch-deutschen Programm der Maison des Sciences de l'Homme in Paris und von dem Programme franco-allemand des CNRS in Paris. Die französisch-deutschen Sozialhistorikertreffen werden unter wechselnder Verantwortung von einer Initiativgruppe organisiert, der Patrick Fridenson (Paris), Heinz-Gerhard Haupt (Lyon/Bremen), Yves Lequin (Lyon) und der Unterzeichnende angehören. Für die Tagung in Bad Homburg war der Unterzeichnende verantwortlich.

Zweck der Tagung in Bad Homburg war, französische und deutsche Sozialhistoriker über die intensive Forschung zur Geschichte des Bürgertums im 19. Jahrhundert auf der jeweils anderen Seite des Rheins zu informieren. Das erschien vor allem auch deshalb nötig, weil diese Forschung in Frankreich unter ganz anderen Themen stattfindet als in der Bundesrepublik. Während die historische Forschung zum Bürgertum in der Bundesrepublik in den letzten Jahren einen starken Aufschwung genommen hat, sind in Frankreich solche Arbeiten eher unter dem Thema der Elitenforschung, der Forschung zur Privatsphäre oder der Frauenforschung zu finden. Es ist deshalb keineswegs selbstverständlich, daß französische und deutsche Forscher, die an ähnlichen Themen arbeiten, dann auch voneinander wissen. Der weitere Zweck der Tagung war, zu vergleichender Forschung zwischen Frankreich und Deutschland anzuregen. Die Tagung war deshalb so aufgebaut, daß sie auf der einen Seite Referate über Ansätze enthielt, die es auf der jeweils anderen Seite des Rheins nicht gibt. Daneben wurde versucht, parallele Projekte gegeneinander zu stellen bzw. bereits laufende Vergleiche zu diskutieren.

Nach einer Einleitung des Unterzeichnenden über die grundsätzlichen, zu einer engeren Zusammenarbeit sehr ermutigenden Tendenzen der französischen und deutschen Sozialgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts und über Fragen an die Geschichte des französischen und deutschen Bürgertums im 19. Jahrhundert stellte im ersten Referat Michelle Perrot (Paris) einen französischen Ansatz vor, den es so in der Bundesrepublik nicht gibt: die Geschichte der "vie privée" (vgl. L'histoire de la vie privée, 5 Bde., Paris Seuil 1985-87). Michelle Perrot, die "La vie privée" eher als verlegerisches denn als sozialwissenschaftliches Konzept bezeichnete, stellte ausführlich die enorme politische Bedeutung der Privatsphäre für das Selbstverständnis und die politische Wirklichkeit des 19. Jahrhunderts heraus und behandelte dann besonders eingehend das bürgerliche Privatleben und die bürgerliche Familie: die außergewöhnliche Bedeutung der Privatsphäre für das Zusammenleben der Familienmitglieder, die Vorherrschaft der Kernfamilie, allerdings oft erweitert durch unverheiratete Verwandte und Dienstboten und ergänzt durch

intensivste Korrespondenz mit den Mitgliedern der weiteren Familie, die scharfe Trennung der Geschlechterrollen, die Zunahme der Liebesheirat und der Fürsorge für die Kinder, die Ritualisierung der Tages- und Lebenszeit, die starke Einteilung der Räume des bürgerlichen Haushalts. Sie betonte insgesamt die enormen Zwänge, die von der bürgerlichen Familie ausgingen und gegen die am Ende des 19. Jahrhunderts aus drei Richtungen Opposition entstand: durch den sich verstärkenden Individualismus, durch die alltäglichen Forderungen der Frauen und durch den Widerstand der Jugendlichen. In einem zweiten, kurzen Referat erklärte Rudolf von Thadden den französischen Teilnehmern eine besondere Schwierigkeit dieses französisch-deutschen Dialogs: die Doppeldeutigkeit des deutschen Begriffs bürgerlich, dem der allgemeine Sinn des "citoyen" und der sehr viel speziellere Sinn des "bourgeois" untrennbar verbunden sind. Er machte klar, wie in der deutschen Geschichte die Ambivalenz dieses Begriffs zielgerichtet eingesetzt wurde. Das dritte Referat von Christophe Charle (Paris) gab einen Überblick über die Sozialgeschichte der Eliten in Frankreich im 19. und 20. Jahrhundert, einem in der französischen Sozialgeschichte intensiv bearbeiteten Thema. Während die Gründerväter der Annales-Schule wie Erneste Labrousse noch die Eliten als Ganzes untersuchten und diskutierten, setzte sich seitdem - so Christophe Charle - eine immer stärkere Spezialisierung der Elitenforschung auf einzelne Spitzenpositionen der Politik, Verwaltung, Armee und Wirtschaft durch, wobei die staatsnahen Eliten und die relativ leicht definierbaren Eliten von den Historikern stark bevorzugt wurden. Charle sieht in der stark spezialisierten reichhaltigen französischen sozialhistorischen Forschung zu den Eliten wichtige Vorteile: Sie bietet für die Konkurrenz zwischen einzelnen Elitegruppen, für die Mobilität zwischen den Eliten und für ein richtiges Verständnis der politischen Parteien wichtige Aufschlüsse. Seine Hauptkritik: Der Blick für die Gesamtheit der französischen Elite drohte durch die zu starke Spezialisierung der Forschung auf einzelne Positionen nicht selten verlorenzugehen. Michel Hau (Straßburg) war gebeten worden, über die Forschungen zu französischen Unternehmern zu berichten. Um die enormen regionalen Unterschiede der Sozialgeschichte der Unternehmer in

Frankreich anzugeben, zog er einen Vergleich zwischen Unternehmerfamilien im Elsaß und in der Normandie im 19. Jahrhundert: Die Unternehmersdynamien waren im Elsaß weit langlebiger als in der Normandie und bestanden oft über mehrere Generationen hinweg; auf die wissenschaftliche Ausbildung der Unternehmersöhne wurde im Elsaß ein weit größeres Gewicht gelegt als in der Normandie; die Arbeitsethik der elsässischen Unternehmer war weit stärker; Rentiers waren weit seltener; die Lebensführung war weit sparsamer; das Familienleben weit intensiver; die Großfamilie weit stärker erhalten und die familiäre Bindung auch für junge Erwachsene weit intensiver; die elsässischen Unternehmersdynamien überstanden aus allen diesen Gründen ökonomische Krisen besser. Einen zentralen Faktor für diese Unterschiede sieht Michel Hau in der Französischen Revolution, die von der Kirche massiv bekämpft wurde und daher auch zu einer starken Entfremdung der katholischen Unternehmer in der Normandie von kirchlichen Wertvorstellungen führte, während es unter den protestantischen Unternehmern des Elsaß eine solche Wertkrise sehr viel weniger gab. Diese französischen Berichte waren wichtig, weil sie in unterschiedlicher Form Ansätze vortrugen, die in der bundesrepublikanischen Forschung schwächer oder gar nicht vertreten sind.

Die darauffolgenden beiden Vorträge waren eher Parallelreferate. Anne Martin-Fugier behandelte die Frau im französischen Bürgertum, normalerweise Hausfrau. Neben der Kontrolle des Haushalts und der Erziehung der Kinder hatte sie allerdings auch öffentliche Aufgaben: Sie führte einen Salon, d.h. einen jour fixe, die Nachmittagsbeschäftigung der städtischen bürgerlichen Frauen Frankreichs; sie war zudem fürsorgerisch tätig, im frühen 19. Jahrhundert eher in der Form von Basars und Wohltätigkeitsbällen, später eher in der praktischen Fürsorge. Der für Europa frühe Zugang von Frauen zur höheren Schul- und Universitätsausbildung hing eng mit dieser Hausfrauenrolle zusammen und sollte die bürgerlichen Frauen an das Bildungsniveau ihrer Männer heranheben, sie zu besseren Kindererzieherinnen machen und das soziale Prestige der Familie absichern. Über diese primär auf den Haushalt bezogene Rolle der bürgerlichen Frau bestand in Frankreich im

19. Jahrhundert ein breiter Konsens unter Klerikalen, Antiklerikalen und Feministen. Ute Freverts (Bielefeld) Vortrag über Geschlechterbeziehungen in Deutschland im 19. Jahrhundert behandelte das bürgerliche Weiblichkeitsmodell, das als Gegenbild zu dem im harten Berufsleben und unter starken Selbstverwirklichungszwängen stehenden Mann entstand und zu einer scharfen Rollentrennung der Geschlechter im Recht, in der Bildung, der Kirche und Religion etc. führte. Anders als im früheren Stadtbürgertum und in der Aristokratie verband diese bürgerliche Frauenrolle Beschränkung auf die Haushaltstätigkeit mit Geselligkeit. Nur im Unternehmerrmilieu entstand allerdings daraus eine Gegenrolle der Frau in der geselligen Öffentlichkeit, die stärker als der Ehemann an Bildung und Wohltätigkeit orientiert war, während die Frauen im Bildungsbürgertum weitgehend auf Haushaltstätigkeit beschränkt waren. Erst im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert entstanden im Bildungsbürgertum Gegenforderungen nach mehr Berufstätigkeit von Frauen - ein Beispiel für die Weiterentwicklung des Bürgertums aus seinen eigenen inneren Widersprüchen heraus. Diese beiden Parallelreferate zeigten starke Gemeinsamkeiten der Rolle der Frau im französischen und deutschen Bürgertum, allerdings auch interessante Unterschiede, denen noch weiter nachgegangen werden müßte. Hannes Siegrist (Berlin/Bielefeld) behandelte ein Thema, das in Frankreich wenig erforscht ist: die Sozialgeschichte der Rechtsanwälte. Er diskutierte zuerst die Probleme der Anwendung der angelsächsischen Professionalisierungstheorien auf die Geschichte und auf den europäischen Kontinent. Er trug dann vergleichende Argumente für die starken Kontraste zwischen den gegenüber dem Staat weitgehend autonomen Rechtsanwälten in Frankreich und den vom Staat stark kontrollierten Rechtsanwälten in Preußen in den ersten zwei Dritteln des 19. Jahrhunderts und der Annäherung des Rechtsanwaltsberufs in beiden Ländern im späten 19. Jahrhundert vor. Das Abschlußreferat des Unterzeichnenden behandelte das französische und deutsche Bürgertum im späten 19. Jahrhundert im Vergleich: Auf der einen Seite gab es schon vor 1914 starke Ähnlichkeiten; das französische wie das deutsche Bürgertum waren Teil eines welthistorisch einmaligen europäischen Bürgertums. Auf der anderen Seite gab es wichtige Unterschiede.

Das deutsche Bürgertum teilte die Spitzenpositionen in der Politik, in der Verwaltung, in der Armee weit stärker mit dem Adel als das französische Bürgertum; das deutsche Bürgertum war in seinen sozialen Verflechtungen weniger einheitlich als das französische Bürgertum; der deutsche Staat versuchte, das deutsche Bürgertum weit stärker als der französische Staat durch Regelungen der Berufstätigkeit, durch Etablierung halbstaatlicher Berufsorganisationen und durch Titel und Orden in sich zu teilen; schließlich sah sich das deutsche Bürgertum einem weit weniger starken Kleinbürgertum und einer zahlenmäßig größeren und auch solider organisierten Arbeiterschaft gegenüber.

Die Tagung hat sich aus verschiedenen Gründen gelohnt: Sie hat die unterschiedlichen Forschungsansätze in Frankreich und Deutschland gezeigt, von denen man auf der jeweils anderen Seite des Rheins sicher lernen kann; sie hat auf Fallstricke und Verständnisschwierigkeiten auch in der Fachsprache aufmerksam gemacht; sie hat eindringlich an die oft unausgesprochenen französisch-deutschen und meist auch europäischen Gemeinsamkeiten erinnert; sie hat vor allem auch zu mehr Vergleichen zwischen beiden Ländern ermutigt, die in den allerletzten Jahren überraschend stark zugenommen haben. Insgesamt war die Tagung so anregend, daß sich die Initiativgruppe definitiv entschieden hat, die französisch-deutschen Sozialhistorikertagungen zum 19. und 20. Jahrhundert fortzuführen und im nächsten Jahr eine table ronde zum Thema Geschichte der Sozialpolitik an einem französischen Tagungsort zu organisieren.

Neben den Referenten und Mitgliedern der Initiativgruppe nahmen als Diskutanten an der Tagung teil: Louis Bergeron (Paris), Hinnerk Bruhns (Paris), Gérald Chaix (Göttingen), Alain Corbin (Paris), Katrin Geyer (Bremen), Wolfgang Mager (Bielefeld), Sylvie Schweitzer (Lyon), Dominique Saint-Martin (Paris).

Hartmut Kaelble

*Zur Sozialgeschichte der staatlichen Sozialpolitik  
in Deutschland und Frankreich im 19. und 20. Jahrhundert.*

Bericht über die 3. Tagung deutscher und  
französischer Sozialhistoriker  
Arc-et-Senans 5.-7. Oktober 1989

Diese Veranstaltungsreihe wird von einer deutsch-französischen Initiativgruppe, die Patrick *Fridenson* (Ecole des Hautes Etudes en Sciences Sociales, Paris), Yves *Lequin* (Université Lumière Lyon 2), Heinz-Gerhard *Haupt* (Universität Bremen/EHI Florenz), Hartmut *Kaelble* (Freie Universität Berlin) umfaßt, organisiert. Sie hat es sich zum Ziel gesetzt, die Ergebnisse sozialgeschichtlicher Forschungen in beiden Ländern zu speziellen Themenkomplexen zu konfrontieren, vornehmlich jüngere Wissenschaftler zusammenzuführen und vergleichende Sichtweisen anzuregen. Nach Tagungen über die Sozialgeschichte der Betriebe und des Bürgertums galt das Interesse nunmehr der staatlichen Sozialpolitik. Die wissenschaftliche Verantwortung für die Vorbereitung und Durchführung lag bei Heinz-Gerhard *Haupt*. Finanziert wurde das Symposium aus Mitteln der Deutschen Forschungsgemeinschaft, des Programme franco-allemand du Centre National de la Recherche Scientifique und des Centre Pierre Léon der Université Lumière Lyon 2. Nicht zur gesamten Bandbreite der staatlichen Sozialpolitik, sondern zu drei Fragestellungen waren Referate erbeten worden.

1. Zur Entstehung der staatlichen Sozialpolitik.

Im Unterschied zu Forschungen, die auf die politische Konjunktur abheben, standen die Mechanismen im Mittelpunkt, die es den arbeitenden Klassen erlaubten oder nicht erlaubten, ihren Alltag zu organisieren und mit Problemlagen wie Alter, Invalidität und Krankheit umzugehen. Die Intervention des Staates wurde dabei stärker als in der Forschung in Verbindung mit dem Zusammenbruch oder der Krise traditioneller Unterstützungs- und Vorsorgeformen gesehen. In seinem Referat über Existenzsicherung von Arbeiterfamilien im Kaiserreich stellte Franz *Brüggemeier* (Fernuniversität

Hagen) vor allem am Beispiel des Ruhrgebietes heraus, daß die staatliche Sozialpolitik einen zwar notwendigen, aber nicht ausreichenden Beitrag zum Budget der Haushalte leistete, während die Leistungen der betrieblichen Sozialpolitik nahezu ausschließlich der Stammebelegschaft vorbehalten blieben. Er wies darauf hin, daß die verbreitete Untervermietung von Wohnraum wie auch die vielfältigen Mobilitätsformen der Familienökonomie zusätzliche Ressourcen zuführten, ohne daß allerdings die prekäre Lebensweise radikal verändert wurde. In seinem Beitrag zur französischen Situation bestätigte Gérard *Noiriel* (Ecole Normale Supérieure, Paris) zahlreiche Aspekte, die Franz *Brüggemeier* bereits erwähnt hatte, hob vor allem aber auf die selektive Wirkung der staatlichen Sozialpolitik in Frankreich ab, die nicht nur zwischen Stamm- und Gelegenheitsarbeitern, Männern und Frauen Unterschiede einführte bzw. festschrieb, sondern auch zwischen Einheimischen und Ausländern. Vor allem in der Diskriminierung ausländischer Arbeiter sah er eine Entwicklung angelegt, die weit über die kompensatorische Bedeutung der staatlichen Sozialpolitik hinausreichte und dieser eine gesellschaftspolitisch gestalterische Kraft gab.

2. Staatliche Bürokratie und Sozialpolitik.

Die staatlichen Instanzen entwickelten neben bürokratischen Modellen der Verarbeitung von sozialen Problemen auch neue Zweige der Verwaltung, in denen soziale Mobilität stattfinden konnte. In seinem Referat zur "Logique d'assistance et logique d'assurance" nahm Didier *Renard* (Institut d'Etudes politiques, Grenoble) vor allem zum ersten Problemkreis Stellung, indem er die Debatten der 1920er und 1930er Jahre in der französischen Öffentlichkeit und der Verwaltung nachzeichnete, die über das Verhältnis von Sozialversicherung und Armenfürsorge entbrannten. In dieser Diskussion stand dem Berufs- das Territorialprinzip gegenüber. Wenn in der öffentlichen Meinung auch die Sozialversicherung den Sieg davontrug, so blieb das Gewicht der Fürsorge doch enorm. Hierin sah Renard eine Illustration der Verspätung des französischen Wohlfahrtsstaates. Daß die Schaffung neuer

Karrieren und Berufsfelder im sozialen Bereich keineswegs nur die Folge staatlicher Initiativen war, wies Christoph *Sachße* (Gesamthochschule Kassel) am Beispiel der Sozialarbeit nach. Diese wurde nämlich in dem Augenblick aus einer Tätigkeit von Honoratiorenfrauen zu einer bezahlten Berufstätigkeit, als vor 1914 die bürgerliche Frauenbewegung die wohltätigende Wirkung von Mütterlichkeit in sozialen Diensten pries und auf die Professionalisierung der vormals ehrenamtlichen Aktivitäten drängte. Die Erringung von Dauerstellungen wurde allerdings - wie Sachße unterstrich - erkauft mit dem Verzicht auf die ursprünglich verteidigte Mütterlichkeit, die dem Zwang zur Effektivität des Verwaltungshandelns nicht standhielt.

3. Staatliche Sozialpolitik setzte schließlich jeweils neue Normen, die über die spezifischen Anwendungsbereiche hinaus gesellschaftliche Resonanz finden konnten. Am Beispiel der Hygieniker im Frankreich des letzten Drittels des 19. Jahrhunderts konnte Olivier *Faure* (Centre Pierre Léon, Université Lumière Lyon 2) aufzeigen, daß ihre Forderungen nach Ausbildung eines neuen Beamtenapparates von wissenschaftlich ausgebildeten Hygienikern sich nicht gegen die Vorstellung der freiberuflichen Ärzte durchsetzen konnten und daß auch die Normen der Hygieniker in der Öffentlichkeit auf Widerstand stießen. Ein auf Prävention fußender Berufszweig konnte sich mithin nicht offiziell etablieren. Wenn sich auch hygienische Prinzipien zu Beginn des 20. Jahrhunderts verbreiteten, so wurden sie überaus selektiv und teilweise gar entgegen den ursprünglichen Zielsetzungen angewandt. In einem Überblick über die Medikalisierung im Deutschland des 19. Jahrhunderts hob Gunnar *Stollberg* (Universität Bielefeld) hervor, daß diese keineswegs als professionelle Kultur die Gesamtheit der Bevölkerung erfaßt hatte. Denn bis zu Beginn des 20. Jahrhunderts blieben nichtprofessionelle Helfer präsent und zeigte die medikale Kultur der Arbeiter durchaus eigenständige Züge. Vor allem im Bildungsbürgertum wirkte sich allerdings die Professionalisierung der Medizin als Enteignung von Kompetenzen aus. Denn die am Ende des 18. Jahrhun-

derts noch verbreitete Teilnahme der Bürger am ärztlichen Diskurs ging danach zunehmend zurück und machte die Bildungsbürger zu medizinischen Laien, die auf Experten angewiesen waren. Drei Beiträge behandelten schließlich die Bedeutung und die Sicht des Alters. In einer sozialgeschichtlichen Untersuchung der staatlichen Pensionäre in der Gegend Rhône-Alpes konnten Bruno *Demons* und Gilles *Pollet* (Centre Pierre Léon der Université Lumière Lyon 2) zeigen, wie sich das gesellschaftliche Modell des "retraité" zunehmend über das traditionelle Leitbild des "rentier" schob und dies verdrängte. Freilich kehrten viele Pensionäre wieder an den sozialen und geographischen Ort zurück, dem ihre Eltern entstammten. Die neue Norm wälzte mithin nicht die gesellschaftlichen Verhältnisse um. Sie fügte sich überdies ein in einen Kult der Republik, den die in ihre Heimatgemeinden Zurückkehrenden pflegten. Die modernisierende Wirkung der Pensionäre blieb mithin durchaus begrenzt. In seiner Untersuchung von Altersbildern als Konzepten sozialer Praxis ging Gerd *Göckenjahn* (Sonderforschungsbereich 186 der Universität Bremen) auf die Entwicklung von der Vorstellung des lebenslangen Arbeitens zu der des arbeitsfreien Alters ein, die er anhand von Diskursen und Personifikationen belegte. Zwischen dem Ende des 18. und dem Schluß des 19. Jahrhunderts konnte er eine Veränderung des Lesepublikums beschreiben, der der Abbau des religiös gespeisten Altersbildes und seine familiär-häusliche Umformung parallel ging. In ihrem Beitrag zum Altenteil thematisierte Angela *Taeger* (Sonderforschungsbereich 186 der Universität Bremen) das komplizierte Verhältnis zwischen den Generationen in der bäuerlichen Ökonomie Deutschlands seit dem 18. Jahrhundert. Für die Mitte des 19. Jahrhunderts kann sie nicht nur den Zwang demonstrieren, unter dem die Altenteiler standen, um ihre eigene Versorgung teilweise gegen die Familie durchzusetzen. Deutlich wird auch die vergleichsweise späte Rentenversicherung der bäuerlichen Bevölkerung in Deutschland.

In der Diskussion stand natürlich die Frage nach deutschen und französischen Gemeinsamkeiten und Unterschieden im Mittelpunkt. Gegenüber der These, daß in Deutschland der Sozialstaat nicht nur früher bestand, sondern auch effektiver war, wurden zahlreiche Einwände erhoben. Im Bereich der Rentenversicherung schloß die "retraite ouvrière et paysanne" etwa an das deutsche Beispiel an und ging aber über deren soziale Reichweite hinaus. Neben den vergleichenden Fragestellungen standen immer wieder Fragen nach den Ursachen für die Unterschiede im Mittelpunkt. Unter diesen wurde die finanzielle Schwäche des französischen Staates, die Stärke des Liberalismus wie auch das Gewicht der reformfeindlichen Notabeln wiederholt erwähnt. Die Referate, die auf der Tagung vorlagen, sollen gemeinsam mit einer Zusammenfassung der wichtigsten Diskussionsergebnisse publiziert werden. Die vierte Tagung deutscher und französischer Sozialhistoriker wird sich den sozialen Problemen des tertiären Sektors in beiden Ländern widmen. Verantwortlich für diese Tagung ist Patrick Fridenson (Ecole des Hautes Etudes en Sciences Sociales).

Heinz-Gerhard Haupt

*Die Geschichtsforschung über den Raum Saar-Lor-Lux  
seit dem 18. Jahrhundert.*

Bilanz der Forschung seit 1973.

Internationales Kolloquium, veranstaltet vom Historischen

Forschungsinstitut der Universität Metz vom 17.-19. November 1988

Im Oktober 1984 unterzeichneten 7 Hochschulen der Saar-Lor-Lux-Region eine "Charte de Coopération", in der verschiedene Formen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in Forschung und Lehre vertraglich festgelegt wurden. Diese Charta, der inzwischen vier weitere Hochschulen beigetreten sind, schuf zugleich die rechtliche Verankerung einer Kooperation, die z.B. im Bereich der Geschichtsforschung bereits seit langem praktiziert wird. Dabei wurde die wissenschaftli-

che Zusammenarbeit bislang vorwiegend auf jeweils bilateraler Ebene besonders durch den Austausch von Dozenten und Studenten sowie die Veranstaltung gemeinsamer Forschungstagungen gefördert. Zudem gab es auch in der Lehre eine grenzüberschreitende Kooperation, die z.B. in den seit 15 Jahren gemeinsam von den historischen Instituten Metz und Saarbrücken durchgeführten Oberseminaren Ausdruck gefunden hat.

Das von Alfred Wahl (Metz) in Kooperation mit R. Hudemann (Saarbrücken), Y. Le Moigne (Metz), F. Roth (Nancy) und G. Trausch (Luxemburg) organisierte Kolloquium hatte zum Ziel, diese Zusammenarbeit durch den Informationsaustausch über die neueren Tendenzen, Schwerpunkte und Ergebnisse der historischen Forschung zur Geschichte der Saar-Lor-Lux-Region zu vertiefen. Die Bilanzen der regionalen Geschichtsforschung wurden von Berichterstattern aus Lothringen, Luxemburg und dem Saarland in vier Arbeitssitzungen vorgelegt.

Zunächst gab J. Laperche-Fournel (Metz) einen besonders unveröffentlichte Arbeiten einbeziehenden Überblick über die Schwerpunkte der Forschung zu Lothringen bis zur Französischen Revolution und betonte gegenüber zahlreichen Arbeiten zur Demographie und Teilen der Wirtschaftsgeschichte den Mangel an Untersuchungen zum Gerichtswesen, zur Geschichte der Kindheit und zum Alltagsleben der Unterschichten. J. Schmitz (Saarbrücken) problematisierte insbesondere das Konzept des Reformabsolutismus in der Saarregion im 18. Jahrhundert. P. Margue (Luxemburg) stellte eine Fülle von Arbeiten zu Luxemburg vor, für das jedoch nur zum Adel und zur Religion umfassende Darstellungen vorliegen. G. Michaux (Metz) arbeitete die Situation der katholischen Kirche in Lothringen heraus, in welcher die Ausbreitung des Reformkatholizismus nach dem Tridentinum eng mit den innerregionalen Grenzlinien zwischen Herzogtum und Bistum zusammenhingen. Besonders P. Margue verwies darauf, daß die Mehrzahl der Publikationen sich auf einen Untersuchungsraum beschränkt, der im Grunde erst durch spätere Grenzziehungen konstituiert wurde, daß also die gegenwärtige politische Raumordnung - auf frühere Epochen projiziert - den räumlichen Bezugsrahmen bildet.

Die zweite Arbeitssitzung war der Geschichtsforschung zur Französischen Revolution, zur Geschichte des Saarreviers im Kaiserreich und zur lothringischen Schwerindustrie gewidmet. Dabei stellte Y. *Le Moigne* fest, daß der bevorstehende 200. Jahrestag der Revolution der regionalen Forschung zwar wichtige Impulse gegeben habe, weiterhin aber erhebliche Defizite vor allem im demographischen und wirtschaftsgeschichtlichen Bereich bestünden. H.-O. *Sieburg* (Saarbrücken) konzentrierte sich in seinem Bericht über das Saarland in der Zeit von 1789-1815 vor allem auf die Kontroversen, die die Annexion dieses Gebiets in der französischen und deutschen Historiographie auslöste. Dabei wurde deutlich, daß bis vor wenigen Jahrzehnten die tagespolitische Polemik in der Saarfrage eine wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dieser Epoche erschwerte, so daß weiterhin zahlreiche Forschungslücken bestehen, die z.T. jedoch durch die laufenden Forschungsprojekte in Trier und Saarbrücken geschlossen werden können. Anschließend referierte H.-W. *Herrmann* (Saarbrücken) über neuere Forschungen zur Geschichte des Saarreviers (1871-1918). Er verwies darauf, daß vor allem im Bereich der sozialgeschichtlichen Forschung zahlreiche Publikationen einen deutlichen Kenntnisfortschritt ermöglichten, während die Wirtschaftsgeschichte des Raumes erst in Teilbereichen befriedigend aufgearbeitet sei. Noch gravierender seien die Defizite im Bereich der politischen Geschichte, wobei von den Gesprächsteilnehmern die Erwartung ausgesprochen wurde, daß der für 1989 angekündigte Band 3 "Geschichtliche Landeskunde des Saarlandes" einen substantiellen Beitrag zur Schließung dieser Lücken leisten kann.

Im Zentrum der dritten Arbeitssitzung stand die ökonomische und politische Entwicklung Luxemburgs und Lothringens seit dem 19. Jahrhundert. Zunächst berichtete P. *Barral* (Nancy) von neueren historischen Forschungen über die lothringische Schwerindustrie, die in ihren sozialen wie auch wirtschaftlichen Aspekten Gegenstand zahlreicher historischer Untersuchungen wurde, zumal inzwischen mehreren Historikern Zugang zu verschiedenen Betriebsarchiven gewährt wurde. Neuere Publikationen zur Geschichte Luxemburgs präsentierten Ch. *Barthel* und J.-M. *Majerus*, die auch auf die für Luxemburg spezifischen Bedingungen für

die historische Forschung eingingen, welche wegen des Fehlens einer voll ausgebauten Universität im wesentlichen von 'Amateurhistorikern' und Staatsarbeiten im Rahmen der zweiten Phase der Lehrerausbildung getragen wird. Anschließend erläuterte F. *Roth* die gegenwärtigen Schwerpunkte der Geschichtsschreibung über die lothringischen Departements seit dem 19. Jahrhundert. Dabei wies er u.a. auf die zahlreichen, unveröffentlichten Staatsarbeiten hin, die in Nancy und Metz erstellt wurden. Die Reichslandära sei jedoch, so Roth, in den letzten Jahren kaum zum Gegenstand der Forschung gewählt worden, da sowohl die deutsche Sprache als auch vor allem die deutsche Schrift in der archivalischen Überlieferung ein schwer überwindbares Hindernis bildeten.

In der letzten Arbeitssitzung standen Publikationen zur saarländischen und lothringischen Geschichte des 20. Jahrhunderts im Mittelpunkt. J.-C. *Delbreil* (Metz) referierte über Neuerscheinungen zur politischen Geschichte des Departements Moselle, wobei er vor allem die verschiedenen Ansätze zur Darstellung der durch die wechselnde nationale Zugehörigkeit bedingten Sonderentwicklung dieses Raumes analysierte. H.-W. *Herrmann* zog eine Bilanz der Forschung zur saarländischen Geschichte der Zwischenkriegszeit. Im Zentrum des Interesses standen besonders die Parteiengeschichte und einzelne Aspekte des NS-Staates, während wirtschaftsgeschichtliche Fragen oder auch z.B. die Kulturpolitik und die Geschichte der Verbände weniger oder gar nicht beachtet wurden. Den historiographischen Problemen der saarländischen Gegenwartsgeschichte widmete sich A. *Heinen* (Saarbrücken). Er stellte fest, daß die Erforschung der Nachkriegsjahre lange Zeit von den Denk- und Interpretationsmustern geprägt war, die besonders im Zusammenhang mit den fundamentalen Auseinandersetzungen anläßlich der Volksabstimmung von 1955 zu einer Polarisierung der Meinungen geführt hatten. Erst seit kurzem, so Heinen, sei der Zugang zu allen wichtigen Akten in deutschen und französischen Archiven gewährleistet, und damit stehe die Geschichtsforschung zur Nachkriegszeit an einem Wendepunkt. Als vordringliche Aufgabe nannte er die Erstellung einer Übersicht der gesamten Aktenüberlieferung in Deutschland und

Frankreich sowie den Ausbau der Spurensicherung durch die Befragung wichtiger Zeitzeugen.

Im Fazit der Tagung zeigte sich die auch von A. Wahl betonte Notwendigkeit, in der mit der Veranstaltung in Metz dokumentierten Kooperation in der historischen Forschung insbesondere mehr als bisher die gesamte Saar-Lor-Lux-Region als Bezugsraum wählen und vergleichende Untersuchungen zur Geschichte der benachbarten Teilregionen zu fördern. Als mögliche Untersuchungsfelder nannte z.B. F. Roth Migrationsbewegungen, den Transfer von sozio-kulturellen Typen (z.B. Arbeiterbauer), aber auch die Handelsbeziehungen und die privatwirtschaftlichen Kapitalverflechtungen zwischen dem Saarrevier und Lothringen. Die Saarbrücker Teilnehmer berichteten über einen interdisziplinären Forschungsschwerpunkt an der Universität des Saarlandes, welcher die Wirkungen der Grenzen und Interferenzen methodisch und sachlich über den Bereich der historischen Forschung hinaus thematisiert. In der Anlage der Referate des Kolloquiums spiegelte sich, bedingt durch die praktische Arbeitsweise an den meisten beteiligten Instituten, eher die traditionelle Orientierung wider, als daß der Durchbruch zu einer konsequenten komparativen Analyse bereits erreicht worden wäre.

Offensichtlich dominieren weiterhin historische Erkenntnisziele, die in ihren Raumbezügen ganz auf den Bannkreis nationaler Grenzen fixiert sind. Eine solche Perspektive ist zwar aus forschungsstrategischen Erwägungen verständlich, da die Quellenüberlieferung nur auf der Ebene der isolierten Teilräume erfaßbar ist; doch behindert sie die Erforschung der Funktion der Grenzen sowie grenzüberschreitender Einflüsse und Interdependenzen. In künftigen Kolloquien sollten gerade solche Ansätze stärker in den Mittelpunkt der Arbeiten gestellt werden, um den oft noch von diffusen Zukunftserwartungen geprägten Begriff 'Saar-Lor-Lux-Raum' für den Bereich der neuhistorischen Forschung intensiver auf seine Tragfähigkeit zu prüfen, Trennendes und Gemeinsames schärfer zu fassen und eine Lösung der Forschung von einseitiger Fixierung auf nationale Leitbilder und Fragestellungen zu fördern.

Rainer Hudemann, Rolf Wittenbrock

## 2. Berichte über unveröffentlichte Arbeiten - *Rapports sur des travaux non publiés*

Jean-Claude Montant

*La propagande extérieure de la France pendant la Première Guerre mondiale: L'exemple de quelques neutres européens*

Thèse de Doctorat d'Etat présentée à l'Université de Paris I.  
le 11 juin 1988 et dirigée par Monsieur le Professeur  
Jean-Baptiste Duroselle

Ziel der Studie ist es, die französische Propaganda im Ersten Weltkrieg in den neutralen, alliierten und feindlichen Staaten zu untersuchen.

Der erste Teil der Arbeit beschäftigt sich mit der Organisation der französischen Propagandadienste des französischen Außen-, Kriegs- und Kultusministeriums und ihren auf private Initiativen und Parlamentskommissionen zurückgehenden Vorläufern ("Maisons de la Presse"). Im Gegensatz zur Pressezensur fehlte es dabei den Propagandadiensten an klaren Direktiven.

Ein Vergleich zur Organisation ähnlicher Dienste in den anderen kriegführenden Staaten böte sich an, jedoch fehlt es bislang an Studien für die anderen Nationen mit Ausnahme von Großbritannien und Italien, ebenso wie es bislang noch keine Untersuchung über die auf Frankreich selbst abzielende französische Propaganda gibt.

Der zweite Teil der Arbeit untersucht die französischen Propagandaaktionen in den neutralen europäischen Ländern, speziell jener, die an die Mittelmächte grenzten (also unter Ausschluß der iberischen Halbinsel). Das diplomatische Personal der französischen Auslandsvertretungen jener Zeit war nur wenig mit diesem neuen Aspekt des Krieges vertraut und beschäftigte sich zunächst nur widerwillig mit dieser Aufgabe, eine gewisse Änderung trat erst aufgrund der entschiedenen deutschen Propagandaaktivitäten ein und aufgrund von Warnungen frankophiler Bürger neutraler Staaten.

Die französischen Diplomaten überwachten dabei lediglich die Aktionen, die zumeist von Wissenschaftlern, Journalisten, Schriftstellern und Militärs ausgeführt wurden, deren Stellung schwierig war, da sie keinen offiziellen Status besaßen und aufgrund des damals weit gefaßten Begriffs von Propagandaaktionen die vielfältigsten Themen mit den verschiedensten Mitteln zu "verkaufen" hatten. Hauptthema war die Darstellung Frankreichs als Erbin und Vertreterin der Ideale der Großen Revolution. Dabei bediente man sich oftmals eines übertriebenen und der Zielgruppe nicht angemessenen Tones. Die Intensität der französischen Aktionen war nach Ländern unterschiedlich. Dort, wo man die eigene Position als aussichtslos erachtete (Bulgarien), wurden französische Aktivitäten fast ganz unterlassen im Gegensatz zu den Ländern, in denen Frankreich sich eine Chance ausrechnete bzw. in die die deutsche Propaganda erst einzudringen begann.

Die von der französischen Propaganda erhofften Resultate sind schwer einzuschätzen, es läßt sich aber mit Gewißheit sagen, daß nicht die Intensität oder Geschicklichkeit der französischen oder deutschen Propaganda ein neutrales Land zum Kriegseintritt bewog, sondern einzig territoriale Ambitionen. Außerdem überzeugten nicht die besten Propagandisten, sondern das stärkste Argument waren Erfolge auf dem Schlachtfeld.

Am interessantesten jedoch sind die damals von neutralen Ländern aus gestarteten Propagandaaktionen, die auf die Bevölkerung der Kriegsgegner zielten. Hierbei stellt sich jedoch ein Quellenproblem, da die öffentlichen Akten schwer zugänglich und verstreut sind und man häufig auf private Archive angewiesen ist, wobei das meiste aus französischen und deutschen Beständen stammt, während die Archive anderer Länder aus Zeit- und Sprachenproblemen nicht berücksichtigt werden konnten. Die vorliegende Thèse kann daher nur ein Einstieg in die Propagandageschichte des 1. Weltkrieges sein.

Es ist schwierig, eine Bilanz der französischen Propagandaaktionen im neutralen Ausland zu ziehen bzw. ihren Einfluß einschätzen zu können, zumindest war er nicht sehr stark, da er lediglich eine kleine Schicht der neutralen Öffentlichkeit erreichte. Zudem arbeiteten die Propagandadienste nicht immer optimal mit der

französischen Diplomatie zusammen, sondern hingen oftmals allein im Raum, so daß man von einem "guerre des occasions manquées" sprechen kann. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, daß der Propagandakrieg damals für alle Seiten ein neues Feld war, dessen Bedeutung und Techniken erst später durch die totalitären Staaten zur vollen Entwicklung gebracht wurde.

### 3. *Archive - Archives*

#### *Von Rabat nach Saarbrücken*

Neu eröffnet: Die Außenstelle des Archivs des  
französischen Außenministeriums in Nantes<sup>1</sup>

Im Oktober 1987 wurde in Nantes der Lesesaal der zweiten Außenstelle des Archivs des französischen Außenministeriums eröffnet. Ein erster Lesesaal außerhalb von Paris war im Juli 1986 in Colmar eingerichtet worden, wo die Akten der französischen Besatzungsverwaltung in Deutschland und Österreich nach 1945, die Akten der Pariser Koordinierungsstelle (Commissariat Général aux Affaires Allemandes et Autrichiennes) sowie die Akten der Alliierten Hohen Kommission in Deutschland 1949-1955 liegen.

Wie Colmar war die Gendarmeriekaserne in Nantes jahrelang ein Depot, dessen Akten nur im Ausnahmefall und nur durch Versendung nach Paris benutzt werden konnten. Seit Frühjahr 1987 ist mit Dr. Pascal Even erstmals ein hauptamtlicher Archivar in Nantes tätig, und abgesehen von wenigen Beständen begann auch 1987 erst die systematische Verzeichnung der etwa 15 km Akten, die weithin ungeordnet und in ihrer Bedeutung erheblich unterschätzt worden waren. Die Zugänglichkeit

<sup>1</sup> Leicht veränderter Auszug aus: Rainer Hudemann, Deutsche Geschichte in französischen Archiven. Nachkriegsakten in Colmar und Paris - Archivgut zur neueren Geschichte in Nantes, in: Der Archivar 42(1989), Sp.475-488.

der einzelnen Bestände hängt vom Erhaltungs- und Ordnungszustand sowie von dem Verzeichnungsplan des Archivs des Außenministeriums ab; voll benutzbar werden die Bestände mit Sicherheit erst in einigen Jahren sein.

Zur Zeit ist der Benutzersaal montags bis freitags von 9.00h-18.00h mit einer Mittagspause (12.30h-13.30h) geöffnet. Anfragen und Benutzungsanträge sind zu richten an: Ministère des Affaires étrangères, Centre des Archives diplomatiques de Nantes, 17 rue du Casterneau, B.P. 1033, F-44036 Nantes Cédex 1, Tel. (0033) 40 49 73 29. Anfragen sollten nach Möglichkeit in französischer Sprache erfolgen.

Eine vorläufige Orientierung über die Gesamtbestände gibt ein maschinenschriftliches "Récapitulatif sommaire des fonds d'archives rapatriés des postes diplomatiques et consulaires et des séries conservées à Nantes", im Juni 1987 von P. Even erstellt und zuletzt im Januar 1989 ergänzt. Die Liste unterliegt allerdings ständigen Korrekturen entsprechend der Ausweitung und dem Fortgang der Erfassung der Bestände. Die folgenden Hinweise beruhen auf zwei Arbeitsaufenthalten des Berichterstatters in Nantes im Sommer 1987 und Sommer 1989, auf dem genannten Verzeichnis von Dr. Even, auf dem allerdings nur verzeichnete Bestände erfassen und daher sehr unvollständigen gedruckten Verzeichnis der Findbücher des Außenministeriums<sup>2</sup> sowie auf einem von Dr. Even im Januar 1989 erstellten maschinenschriftlichen "Supplément à l'Etat général des Inventaires", dem insbesondere die bedeutenden Verzeichnungsfortschritte der Jahre 1987-1988 zu entnehmen sind; Ergänzungen sind nach Möglichkeit bis August 1989 berücksichtigt. M. Even ist für seine umfassende Auskunft und sein Entgegenkommen bei der Einsicht in einige Bestände besonders zu danken.

Für alle Hinweise, die im folgenden hier gegeben werden, gilt allerdings, daß es sich nicht um amtliche französische Informationen handelt, sondern um eine im

<sup>2</sup> Ministère des Affaires étrangères, Etat général des inventaires des Archives diplomatiques, Paris: Imprimerie Nationale 1987. Siehe auch: Pascal Even, Le Centre des Archives diplomatiques de Nantes, in: Francia 15 (1987), S. 773-775, und den Überblick: Les Archives du Ministère des Relations extérieures depuis les origines. Histoire et guide, 2 Bde., Paris 1985.

Bemühen um möglichst große Korrektheit erstellte Übersicht des arbeitenden Wissenschaftlers. Diese Betonung ist notwendig, weil sich die Verzeichnungssituation der Akten, über die hier berichtet wird, ständig weiterentwickelt und auch die französischen Archivare die vorhandenen Bestände noch nicht voll übersehen können. Es muß also damit gerechnet werden, daß sich an einzelnen Punkten dieser Zwischenbilanz nicht nur Ergänzungen, sondern auch Korrekturen ergeben werden.

Das französische Außenministerium bemüht sich, in Nantes insbesondere die Akten der französischen Auslandsvertretungen, einiger spezifischer Abteilungen der Pariser Zentrale sowie einiger ehemaliger Protektorats- und Mandatsverwaltungen zu sammeln. Aus diesem Grund sind mehrere bislang in Paris verwahrte Bestände in jüngster Zeit nach Nantes transferiert worden, nachdem die Pläne für den Neubau eines großen Archivs des Außenministeriums im Raum Paris bis auf weiteres zurückgestellt werden mußten. Außerdem werden laufend weitere Akten aus den Auslandsvertretungen nach Nantes überführt.

Zum Zeitpunkt meiner Besuche in Nantes ließen sich die Bestände grob in vier Gruppen unterteilen.

#### 1. Archives des postes diplomatiques et consulaires à l'étranger

Diese Akten sind lange Jahre hindurch im Ministerium fast nur als Ergänzung für Lücken in den Beständen der Zentralverwaltung betrachtet worden. Erst allmählich wird jetzt deutlich, welche Schätze die etwa 350 bis ins 16. Jahrhundert zurückreichenden Bestände französischer Botschaften, Gesandtschaften, Konsulate etc. auch für die Geschichte anderer Länder bergen. Der Erhaltungszustand ist sehr uneinheitlich. Häufig sind Botschaftsakten in Krisenzeiten vernichtet worden. Andererseits hat z.B. der Krieg von 1870/71 eine Aktenrückführungsaktion der damaligen französischen Vertretungen in Deutschland bewirkt, aufgrund derer gerade aus dem deutschen Raum relativ viele Bestände zum 19. Jahrhundert erhalten sind. Viel

liegt aber auch noch in den Botschaften und Konsulaten selbst, und manches wird ständig in den Nanteser Aktenkilometern noch aufgefunden. Es sei kurz umrissen, welche Bestände aus dem gegenwärtigen oder ehemaligen deutschen Sprachraum und angrenzenden Ländern zur Zeit bekannt sind. Allerdings können die folgenden Zahlenangaben nur Indizien sein, die sowohl hinsichtlich des Umfanges der Bestände wie auch der Laufzeiten bei der Verzeichnung häufig zu korrigieren sein werden. Soweit bereits *Findbücher* (inventaires) nach archivalischen Kriterien angelegt sind, ist dies im folgenden vermerkt. Zu vielen Beständen existieren bislang nur vorläufige Findmittel, im folgenden als "*Findlisten*" (récapitulatifs sommaires) bezeichnet, die meist älteren Datums und in ihrer Zuverlässigkeit höchst uneinheitlich sind. Die Überprüfung und Erweiterung der Findmittel macht jedoch ständig Fortschritte.

Die hier zusammengestellten Angaben geben den Stand der bekannten Akten so wieder, wie er im August 1989 zu ermitteln war. Sie weichen von den Angaben im "Etat général des inventaires" einerseits ab, wenn seit 1987 neue Bestände aufgefunden wurden, und andererseits, wenn alte Bestände, für die noch Findbücher existieren und im "Etat général" aufgeführt waren, nicht mehr erhalten sind; dies ist gelegentlich auch der Fall bei Beständen, die bereits vor Jahrzehnten z.B. durch Kriegseinwirkung verlorengegangen sind. Davon betroffen sind beispielsweise alte Bestände aus Bremen und Frankfurt. Gleichfalls nicht aufgeführt wurden Aktenbestände, die in verzeichnetem Zustand in den Auslandsvertretungen liegen; hierüber sind Informationen nur unvollständig zu erhalten, und die Akten sind im Regelfall nicht zugänglich.

**Altona:** 3 Dossiers 1802-1803; Findbuch von 1988, 3 S.

**Basel:** 15 Kartons 1862-1930 (Militärangelegenheiten); 4 Bände 1873-1936; 3 Bände 1955-1967.

**Berlin:** Die Bestände der französischen Missionen in Berlin seit dem ausgehenden 18. Jahrhundert befinden sich in einem besonders unübersichtlichen Zustand, der die komplexen Verhältnisse ihrer Rückführung nach Frankreich widerspiegelt. Teile des Bestandes, insbesondere in dem Fonds D, befinden sich

in einem sehr schlechten Zustand und scheinen vor einer Restaurierung nicht benutzbar. Die Akten sind großenteils während des II. Weltkrieges in Berlin verblieben und erst nach 1945, vielfach sogar erst in den letzten Jahren nach Frankreich gebracht worden. Die Schäden gehen unter anderem auf die Zustände in der Botschaft während des Krieges zurück, vermutlich u.a. auf Löschwasser. Zur Zeit liegen in Nantes vier Botschaftsbestände, die einer endgültigen Verzeichnung noch harren und sich sowohl sachlich wie zeitlich überschneiden; sie entsprechen den großen Schüben der Rückführungsaktionen:

Fonds A: 414 Bände 1782-1913. Findbuch der politischen und der Handels-Korrespondenz von 1987.

Fonds B: 676 Kartons 1815-1939; Findliste von 1961.

Fonds C: ca. 750 Kartons 1815-1939; Findliste von 1988.

Fonds D: 67 Bände 1815-1939.

Aus Berlin stammen ferner die beiden folgenden gesonderten Fonds:  
Institut français in Berlin, ca. 50 Bände, 1935-1939.

Société philanthropique française in Berlin, 20 Bände, 1907-1937.

**Bern:** Etwa 619 Kartons der französischen Botschaft 1662-1938 und 55 Kartons 1939-1941; Findbücher von 1985, 73 Seiten, und 1988, 47 Seiten. 84 Kartons zu französischen Interessen im Mittleren Osten, 1956-1964.

**Bremen:** 25 Kartons und Bände 1802-1935.

**Breslau:** 1 Karton 1912-1914.

**Danzig:** 1 Karton 1845-1969; Findbuch von 1988, 1 S. 27 "sacs" Konsulat in Gdansk 1946-1966; Findliste von 1966, 23 S.

**Darmstadt:** 17 Kartons und 18 Bände 1816-1863; Findliste von 1932, 2 S.

**Dresden:** 32 Kartons und Dossiers 1815-1870; Findbuch von 1988, 5 S.

**Frankfurt:** 52 Kartons der Gesandtschaft 1800-1866; Findliste von 1988 für Teilbestand 1828-1866, 5 S. 16 Bände politische Korrespondenz 1815-1830; Findbuch von 1988, 2 S.

- Hamburg** (Gesandtschaft und Konsulat): 141 Kartons 1774-1939 und 54 Bände 1816-1939; Findliste von 1988, 36 S.
- Hannover**: 16 Dossiers 1843-1867; Findbuch von 1988.
- Karlsruhe**: Fonds A: 31 Kartons und 50 Bände 1793-1870; Findbuch von 1988, 11 S. Fonds B: 32 Kartons 1917-1939; Findliste von 1985, 3 S.
- Kassel**: 20 Bände 1822-1866; Findbuch von 1988, 5 S.
- Kolberg**: 1 Karton und 2 Bände 1812-1813; Findbuch von 1988, 1 S.
- Köln**: 6 Kartons 1920-1939; Findliste von 1988, 2 S.
- Krakau**: ca. 140 Kartons und Dossiers bis 1939 (einschließlich Akten anderer Konsulate, darunter Posen). Ca. 160 Dossiers, etwa 1928-1954; Findliste von 1956, 13 S.
- Lübeck**: 2 Bände 1809-1810; Findbuch von 1987, 2 S.
- Luxemburg**: 92 Kartons 1891-1939.
- Mainz und Mannheim** (Commissariat): 20 Kartons und Bände 1814-1870; Findbuch von 1988, 2 S.
- München**: 125 Kartons und Dossiers (Gesandtschaft und Generalkonsulat) 1770-1939; Findbücher von 1956, 78 S. - 202 Kartons und Bände 1947-1980; Findliste von 1989.
- Riga**: 1 Karton 1930-1940.
- Rostock**: 10 Bände 1853-1914; Findbuch von 1988, 4 S.
- Saarbrücken**: 2 Kartons Konsulat 1934-1939.
- Saarland** (Militärregierung, Hochkommissariat, Diplomatische Mission, Generalkonsulat): 141 Dossiers Kabinett Grandval; Findbuch von 1989. Conseiller juridique, ca. 1000 Bände 1945-1961; in Verzeichnung. Auf diesen Bestand ist zurückzukommen.
- Stettin**: 7 Bände 1795-1870; Findbuch von 1987, 3 S.
- Stralsund**: 2 Bände 1810-1812, Findbuch von 1988, 1 S.
- Stuttgart**: 29 Kartons und 11 Bände Gesandtschaft 1803-1870; Findbuch von 1988. 4 Bände Konsulat 1891-1914.

- Triest**: ca. 167 Kartons und 105 Bände 1790-1941; Findlisten von 1958/60, 18 u. 8 S.
- Wien**: 1 Dossier 1866-1870.
- Weimar**: 6 Bände (Kanzleiausgaben) 1854-1870; Findbuch von 1988, 3 S.
- Zürich**: 45 Kartons 1917-1944; Findliste von 1969, 2 S. Kanzleien der Auslandsvertretungen, z. Zt. ca. 2449 Kartons 1830-1900.
- Für einen Teil der hier aufgeführten Bestände hat Archividirektor Even inzwischen erläuternde Angaben über ihre Geschichte sowie ihren Inhalt zusammengestellt. Mit dem Erscheinen dieser Übersicht, welche den vorliegenden Bericht ergänzt und mit ihm abgestimmt ist, ist 1990 zu rechnen.<sup>3</sup>
- Im Hinblick auf langfristige Arbeitsprojekte, die in Kooperation von Landtag und Universität des Saarlandes durchgeführt bzw. geplant werden, wurde im Sommer 1987 freundlicherweise eine provisorische Verzeichnung des Bestandes Saarland vorgenommen; mit dem Abschluß der endgültigen Verzeichnung der bislang aufgefundenen Akten ist 1990 zu rechnen. Kern des Bestandes sind 141 Dossiers des Kabinetts von Militärgouverneur/Hochkommissar Gilbert Grandval. Sie betreffen alle Themen der saarländischen Nachkriegspolitik im Spannungsfeld zwischen Paris, Baden-Baden, Bonn und Saarbrücken; offensichtlich ist der Bestand allerdings nicht ganz vollständig. Abteilungsleiter in Saarbrücken waren ein Conseiller Juridique, Conseiller Economique und ein Conseiller Culturel. In Nantes liegt die Mehrheit der Akten des wichtigsten dieser Berater, des Conseiller Juridique; sie werden nach Verzeichnung etwa 1000 Dossiers umfassen. Auch dieser Bestand betrifft die meisten Themen, da fast überall juristische Probleme involviert waren. Im einzelnen ist er unterschiedlich ergiebig, besonders interessant beispielsweise für die Verfassungsgebung oder die Saar-Konventionen. Auch dieser Bestand weist jedoch beträchtliche Lücken auf. Aus der Wirtschaftsabteilung stammen etwa 50 Dossiers des Conseil des Mines, einige Kartons der Commission Economique

<sup>3</sup> Pascal Even, Deux siècles de relations franco-allemandes. Les papiers des représentations diplomatiques et consulaires françaises en Allemagne conservés au Centre des Archives diplomatiques de Nantes, in: Francia 16 (1989), Sigmaringen 1990 (im Druck).

Sarre-Alsace-Lorraine sowie Teilbestände zu einzelnen Unternehmen. Der größere Teil des Wirtschaftsbestandes sowie fast der gesamte kulturpolitische Bestand sind bislang nicht aufgefunden worden. Aufgrund der engen Einbindung des Saarlandes in die französische Verwaltung ist zu vermuten, daß wesentliche Bestände noch in den jeweiligen Ministerien in Paris lagern, soweit sie nicht als verloren gelten müssen. Im Rahmen des genannten Saarbrücker Forschungsprojektes werden auch diese Probleme weiter verfolgt.

## 2. Archives des Protectorats et Mandats

Auf diese besonders umfangreichen und wichtigen Bestände kann nur summarisch hingewiesen werden. Die Akten der ehemaligen Kolonien werden größtenteils im Überseeearchiv in Aix-en-Provence verwahrt, darunter insbesondere die Akten aus Algerien. In Nantes liegen die Bestände der Protektorate, Mandatsgebiete und Hochkommissariate:

**Protektorat Tunesien:** Teile der etwa 8500 Kartons aus der Zeit 1582-1970 werden aufgrund eines Regierungsabkommens neu verzeichnet und verfilmt. Die Mikrofilme sind in Paris und Tunis zugänglich, die Akten verbleiben in Nantes. Mehrere Findbücher und Findlisten.

**Protektorat Marokko:** Die 1971 begonnene Verzeichnung der etwa 10000 Dossiers aus der Zeit 1907-1956 wird fortgeführt.

Neben diesen großen Beständen verwahrt das Archiv kleinere Fonds oder Teilbestände u.a. aus folgenden Territorien:

**Algerien:** 1585-1980.

**Mandat Syrien-Libanon:** ca. 5500 Kartons 1920-1961. Zu dem Bestand gehören u.a. auch die Vorakten der Konsulate Damaskus (1824-1945) und Beirut. Es kommen ständig neue Akten dazu. Unterschiedliche Findmittel und uneinheitlicher Verzeichnungsstand.

**Brazzaville:** 1910-1960.

**Indochina:** Zeitungen und Zeitschriften.

In zunehmendem Maße kommen, seit einem Abkommen zwischen Außenministerium und Ministère de la Coopération 1985, auch Akten zur Geschichte Schwarzafrikas seit der Unabhängigkeit der einzelnen Länder in den 1960er Jahren nach Nantes.

## 3. Administration centrale

Grundsätzlich liegen die Akten der Zentrale in Paris, doch werden einige große Komplexe nach Nantes ausgelagert, die fast alle mehr oder weniger umfangreiche Teilbestände zu den Beziehungen mit deutschen Ländern enthalten.

**Service des Affaires culturelles:** Der Bestand ist für die französische Kultur und

Kulturpolitik im Ausland von zentraler Bedeutung. Er enthält insbesondere: Série des échanges artistiques, 1727 Kartons.

Service des Oeuvres françaises à l'étranger (Schulen, Freundschaftsgesellschaften, Film, Zeitschriften u.a.). 595 Kartons 1918-1940.

Begonnen wurde u.a. mit der Überführung der Akten der französischen Kulturinstitute im Ausland nach Nantes.

**Unions internationales:** Technische Probleme internationaler Konferenzen wie literarische Urheberrechte, Postkonventionen etc. Ca. 4100 Kartons.

**Rechnungswesen des Ministeriums (Comptabilité).** 1354 Kartons 1681-1955.

**Personalverwaltung der Konsulate:** 312 Kartons 1862-1937.

**Korrespondenz mit anderen Ministerien:** 578 Kartons 1718-1925.

**Korrespondenz mit dem diplomatischen Korps in Paris:** 112 Kartons 1814-1902.

**Zivilinternierte:** 235 Kartons ohne Datumsangabe.

**Außenstelle des Ministeriums in Marseille:** 30 Kartons 1776-1873.

## 4. Andere Bestände

Die Außenstelle Nantes verwahrt neben diesen großen Komplexen eine Reihe weiterer, in sich geschlossener und teilweise gleichfalls sehr bedeutender Bestände, darunter:

- Zivilstandsregister der Auslandsfranzosen seit dem 18. Jahrhundert, verfilmt.  
**Commission de Liquidation des créances françaises à l'étranger après 1814/15:**  
 347 Dossiers.  
**Commission alliée pour les biens allemands au Portugal:** 80 Kartons 1939-1955.  
**Commission de contrôle alliée pour l'Allemagne en Espagne:** 10 Kartons.  
 Interalliierte Kommission für die Volksabstimmung in Oberschlesien (**Papiers Général Lerond**): 141 Kartons.  
 Deutsche Photos: 1001 Kartons 1914-1940.  
 Europäische Verteidigungsgemeinschaft. Comité intérimaire de la Conférence pour l'organisation d'une Communauté Européenne de Défense 1951-1954: 410 Kartons. Délégation française: 156 Kartons.

Der Verzeichnungsplan für die Bestände wird in Zusammenarbeit mit Historikern französischer Universitäten erstellt, wie dies seit einigen Jahren auch für die in Paris verwahrten Akten des Ministeriums geschieht. Die Archivdirektorin will damit einerseits zu vermeiden versuchen, daß große Forschergruppen mit unverzeichneten Akten zu arbeiten beabsichtigen, und andererseits Wissenschaftlern wie Studenten eine gewisse Sicherheit geben, daß für wichtige Themen, denen sich die Forschung prioritär zuwendet, die einschlägigen Materialien tatsächlich übersehen und eingesehen werden können.

Die hier im Überblick dargestellten Aktenbestände erlauben nicht nur wichtige Einblicke in alle Bereiche der französischen Außenpolitik und damit eine - nach Themenbereichen in ihrem Gewicht unterschiedlich zu bewertende - Ergänzung zu den in der Zentrale in Paris verwahrten Akten. Sie eröffnen darüber hinaus breite weitere Perspektiven.

Für die deutsch-französischen Kulturbeziehungen und die Wirkungen französischer Kultur in Deutschland liegt sowohl in den Botschafts-, Gesandtschafts- und Konsulatsakten wie in den Akten der Kulturabteilung vielfältiges und bislang nicht ausgewertetes Material. Eine von der Forschung erst wenig beachtete Fragestellung, das politische, wirtschaftliche und kulturelle Leben der Auslandsfranzosen, ist

über die Bestände in Nantes sehr genau zu erfassen. Für die internationale Situation deutscher Politik ergeben die Akten zur Europäischen Verteidigungsgemeinschaft, zu den vielfältigen Unterorganisationen der Vereinten Nationen und zu den verschiedensten internationalen Konferenzen ebenso wesentliche Aufschlüsse wie beispielsweise für die Stellung Deutschlands in der Weltwirtschaft und seine Wiedereingliederung in diese nach dem II. Weltkrieg.

Die Bestände bieten jedoch nicht nur für aus französischer Perspektive formulierten Fragestellungen wichtiges Material. So ist in den Akten der Auslandsvertretungen die Innenpolitik anderer Länder in unterschiedlichen Facetten dokumentiert. Unter anderem waren die Materialien Grundlage für die Berichte der Botschafter an die Zentrale und erfassen daher vielfältige Aspekte des politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens des Landes, über das zu berichten war.

*Talleyrand-Archiv Jürgen und Trude Warner, Ingelheim*

Depuis une douzaine d'années, M. Jürgen Warner, ancien rédacteur en chef adjoint de la deuxième chaîne de télévision allemande (ZDF), et son épouse ont sillonné les bibliothèques et archives européennes jusqu'en Hongrie, sur les traces de Talleyrand. Ils ont rassemblé, par un véritable travail de bénédictin, une documentation considérable permettant de suivre au jour le jour les activités du prince, et ils ont établi une liste aussi complète que possible des personnes qu'il a rencontrées, précisant les circonstances, ainsi que les sources et les problèmes qu'elles soulèvent éventuellement. L'entreprise ayant été, en principe, destinée à la publication, nous publions ci-après la préface que M. Warner avait écrite à cette fin. Mais le manuscrit a pris un volume tel qu'une publication est devenue peu probable. La documentation est constituée, pour le moment, d'une dizaine de grands classeurs, ainsi que d'un fichier d'index et d'une bibliothèque spécialisée. Nous avons visité ces archives à Ingelheim, à une vingtaine de kilomètres à l'ouest de Mayence sur le Rhin, où elles sont aisément consultables sur rendez-vous avec M. et Mme. Warner. Ils nous semble important d'attirer l'attention des chercheurs sur cette collection unique, qui peut rendre de grands services à quiconque s'occupe de sujets auxquels Talleyrand a pris intérêt.

M. et Mme. Warner ont décidé de léguer leur travail à la bibliothèque de l'Université de la Sarre (D-6600 Saarbrücken 11).

Rainer Hudemann

Die vorgelegte Chronologie des Lebens von Charles Maurice de Talleyrand-Périgord gibt eine Dokumentation der Lebensdaten des Fürsten - der privaten sowohl wie der politischen, diplomatischen und geschäftlichen. Diese Arbeit will weder die Reihe der deutenden Biographien von Sallé über Lacour-Gayet und Cooper zu Madelin und Orioux verlängern, noch soll sie eine weitere geschichtliche Analyse des ausgehenden 18. und beginnenden 19. Jahrhunderts liefern. Zielsetzung beim Aufspüren und Zusammenstellen der dokumentierten Daten war es vielmehr, historisch interessierten Benutzern ein möglichst exaktes und, soweit es Talleyrands Lebenslauf betrifft, umfassendes Grundlagenmaterial zur französischen und darüber hinaus zur mitteleuropäischen Geschichte der Talleyrand'schen Zeit zur Verfügung zu stellen.

Die Zusammenstellung beschränkt sich zwar auf Daten aus dem Leben und Wirken Talleyrands, bietet aber gleichzeitig eine Vielzahl von Daten und Hinweisen auf die Aktivitäten zahlreicher Personen aus Politik, Wirtschaft, Literatur und Gesellschaft, die Talleyrands Lebensweg kreuzten. So wird diese Chronologie nicht nur Benutzern dienen können, die sich mit Talleyrand beschäftigen, sondern auch für den größeren Kreis von Interessenten von Nutzen sein, der sich mit Zeitgenossen Talleyrands und den politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklungen, an denen diese beteiligt waren, beschäftigt.

Der Staatsmann, der seine Memoiren schreibt, der Historiker, der das Wirken des Staatsmannes nachzeichnet und in seinen Ergebnissen analysiert und beurteilt - beide verfügen sie über Wissen und schlußfolgernde Erkenntnisse, über welche die an einem Ereignis handelnd oder duldend Beteiligten im Augenblick dieses Geschehens noch gar nicht verfügen konnten. Die Akzente, mit denen der Memoirschreibende rückblickend die Geschehnisse seines Lebens versieht, verändern, unbewußt oder gewollt, die Darstellung seines tatsächlichen Verhaltens, seiner

Reaktion im Augenblick eines Ereignisses. Talleyrands eigene Memoiren geben hierfür zahlreiche, schlagende Beispiele. In die rückblickende Darstellung des Historikers fließen sein Wissen und sein Urteil über die Lebensbilanz des Dargestellten ein. Sie beeinflussen seine Schilderung von Beginn an. Das Werk des Historikers erhält so eine innere Dramaturgie in Darstellung und Deutung, die seine Darlegungen für den Leser überschaubarer und farbiger macht, sie aber gleichzeitig von der Wirklichkeit entfernt.

Die wertende, einzelne Ereignisse hervorhebende oder relativierende, spätere Darstellung ist legitime Aufgabe und gutes Recht des Historikers. Hierzu liefert ihm die vorgelegte chronologische Lebenstabelle versachlichtes Material. Sie hält Ereignisse fest; sie gibt Talleyrands Aktionen und Reaktionen so wieder, wie er sie selbst oder wie sie die Mitbeteiligten im Augenblick des Ereignisses erlebten und empfanden. Der Anlage dieser Chronologie entspräche auch nicht eine politische oder moralische Wertung der Persönlichkeit Talleyrands. Auch sie bleibt daher seinen Biographen vorbehalten. Mehr als sonst in der Geschichtsschreibung üblich, haben Handeln und Wesen Talleyrands seine Biographen veranlaßt, sich entweder als Bewunderer des Fürsten zu bekennen oder ihn scharf zu verurteilen. Zur Untermauerung beider Beurteilungen wird, wer will, in der vorgelegten Arbeit Material finden können.

Auch Hinweise, die helfen können, von früheren Biographen stets fortgeschriebene Irrtümer in der Schilderung des Talleyrand'schen Lebenslaufes künftig zu vermeiden, bietet diese Arbeit. Hierfür sei nur auf ein Beispiel verwiesen: Seitdem Barras in den zwanziger Jahren des vorigen Jahrhunderts im vierten Band seiner Memoiren eine dramatische Schilderung des Auftritts gab, zu dem es im September 1804 zwischen Napoleon und Talleyrand in Aachen kam, lassen die meisten Biographen den Minister nach dieser Szene nach Paris zurückfahren. Sie stützen sich hierbei offenbar auf die Worte, die Barras - er war nicht in Aachen zugegen, sondern bereitete in Paris seine Übersiedlung in die Provinz vor - in seinen Memoiren dem Kaiser in den Mund gelegt hat: "Ich brauche Sie in Mainz nicht.

Kehren Sie nach Paris zurück und ruhen Sie sich aus; Sie haben es nötig!"  
Tatsächlich aber belegen zeitgenössische Quellen, daß Talleyrand dem Kaiser auf der Reise durch die rheinischen Departements - und auch nach Mainz - folgte. Das gewählte Darstellungsverfahren, nämlich die Beschränkung auf das Aufzählen belegbarer Ereignisse aus dem Leben Talleyrands und auf die Wiedergabe nur der Gedanken und Überlegungen des Fürsten, die von ihm selbst oder von anwesenden Dritten unmittelbar festgehalten wurden, gewährleistet weitgehende Annäherung an eine objektive Schilderung. Voll erreichbar ist diese Objektivität trotzdem nicht. Zwar wurde - etwa bei der Wiedergabe von Inhalt und Tendenz Talleyrand'scher Besprechungen - sowohl die Version des Fürsten als auch die Schilderung seines Gesprächspartners, soweit beiderseitige Aufzeichnungen vorliegen, berücksichtigt. Aber jeder Historiker weiß, daß besonders die diplomatische Geschichtsforschung stets darunter gelitten hat, daß schriftliche Äußerungen, selbst unmittelbar nach einem Geschehen zu Papier gebracht, von den Betroffenen bereits häufig ihren taktischen Absichten angepaßt wurden.

Berücksichtigt wurden nur geprüfte, aus zeitgenössischen Quellen erhärtete Daten. Dies geschah in der Überzeugung, daß es möglich ist, ein Leben und einen Charakter transparent zu machen aus Selbstzeugnissen, wie Äußerungen in Briefen oder in Denkschriften und aus Aktenaufzeichnungen über den Ablauf von Ereignissen. Schriftliche Selbstzeugnisse Talleyrands wurden jedoch im Zitat oder als zusammenfassende Wiedergabe nur dann aufgenommen, wenn sie Wesentliches über den Politiker und Menschen Talleyrand aussagen, oder Ereignisse im Ablauf seines Lebens belegen. Der Inhalt der in Monographien veröffentlichten oder in Archiven einsehbaren sehr umfangreichen beruflichen Routinekorrespondenz des Deputierten der Nationalversammlung, des Ministers unter vier Regimen, des Sonderbevollmächtigten beim Wiener Kongreß und des Botschafters, des Bürgerkönigs in London, konnte bei der gegebenen Zielsetzung großen Teils unberücksichtigt bleiben.

Mehr als sich aus seiner Berufskorrespondenz entnehmen läßt, sagen über Leben, Denken und Stimmungen des Menschen Talleyrand, zuweilen auch über den

Politiker Talleyrand, dessen Privatbriefe aus. Daher wird aus diesen in weit größerem Umfang als aus der Berufskorrespondenz zitiert, auch wenn die Gedanken des Verfassers oder die von ihm geschilderten Ereignisse zuweilen trivial erscheinen mögen. Aber auch gerade solche Alltäglichkeiten dienen der Absicht, Talleyrand, zusätzlich zu wichtigen Geschehnissen seines Lebens, in seinen Selbstzeugnissen plastisch werden zu lassen.

Aussprüche Talleyrands werden nur dann zitiert, wenn ihre Authentizität gesichert ist. Eine Selbstbescheidung, die bedauerlich empfunden werden mag, angesichts der Fülle oft treffender Formulierungen, die Talleyrand zugeschrieben werden. Aber das Ziel der Chronologie ist es nicht, die Talleyrand-Mär um eine neue Facette zu bereichern. Es soll lediglich die Persönlichkeit Talleyrands, sein Leben und Wirken in seiner Umgebung und gegenüber seinen Zeitgenossen verdeutlicht werden.

Ein Nebeneffekt - erwünscht, wenn auch nicht Anlaß der Arbeit - könnte es sein, den Außenminister der Konsularregierung und des Kaiserreiches aus dem Schatten Napoleons heraustreten zu lassen und den Benutzer der Chronologie anzuregen, Talleyrand aus seiner Eigenpersönlichkeit heraus zu erfassen.

Von dem Verfahren, eine Figur der Geschichte nicht in wertenden Analysen zu umschreiben, sondern das Bild dieses Menschen, der Technik des Pointillismus in der Malerei vergleichbar, sich aus der unkommentierten Aufzeichnung von mehreren tausend Lebensdaten entwickeln zu lassen, versprachen sich die Verfasser einen neuartigen, für den Benutzer zwar nicht immer einfachen, aber interessanten Zugang zu dem Menschen und Politiker Talleyrand.

Man sagt zu recht, daß Handlungen oder Äußerungen eines Menschen im Zeitpunkt des Geschehens selbst, seinen Geist und sein Wesen unmittelbarer widerspiegeln, als dies in einer späteren reflektierenden Darstellung, sei es durch den Handelnden selbst oder durch seine Biographen, je möglich ist. Trifft dies zu, dann müssen auch Wesen und Geist Talleyrands aus einer Arbeit, wie der hier vorgelegten, spürbar werden. Dann müssen seine brieflichen Äußerungen, seine Reaktionen auf Menschen, mit denen er zusammentraf, auf Ereignisse, denen er

gegenüberstand, nicht nur den Lebensweg des Politikers und Diplomaten aufzeigen, sondern darüber hinaus das Leben des Menschen Talleyrand, sein Wohlwollen und sein Denken deutlich machen.

Jürgen und Trude Warner  
Gotenstr.15, D-6507 Ingelheim

COMITE FRANCO-ALLEMAND  
de recherches sur l'histoire de la France et de l'Allemagne  
aux XIXème et XXème siècles

DEUTSCH-FRANZÖSISCHES KOMITEE  
für die Erforschung der deutschen und französischen Geschichte  
des 19. und 20. Jahrhunderts

Laufende und betreute Arbeiten zur deutschen und französischen Geschichte  
des 19. und 20. Jahrhunderts - Travaux en cours et travaux dirigés sur l'histoire  
de la France et de l'Allemagne aux XIXème et XXème siècles.

Name - Nom: .....

Adresse - Adresse: .....  
.....  
.....

Funktion - Fonction: .....  
.....

Bei Ergänzungen zu im Bulletin bereits gemeldeten Arbeiten bitte  
die betreffende Nummer angeben (z.B. E 23).  
Pour les informations complémentaires sur des travaux déjà signalés dans le  
Bulletin, prière d'indiquer le numéro concerné (ex. E 23).

Laufende Arbeiten (Bitte um Angabe des Titels sowie der Art der Arbeit:  
Monographie, Aufsatz, Edition, Forschungsprojekt, etc.)  
Travaux en cours (Prière d'indiquer le titre et le genre du travail: monographie,  
article, édition, projet de recherches, etc.):

Betreute Arbeiten (Bitte um Angabe des Autors, des Titels sowie der Art der Arbeit: Master-/Staatsexamensarbeit, Dissertation, Habilitation, etc.)

Travaux dirigés (Prière d'indiquer l'auteur, le titre et le genre du travail: maîtrise, thèse, thèse d'Etat, etc.):

Wichtige Publikationen (mit genauen Angaben)

Publications importantes (avec indications bibliographiques exactes):

Bemerkungen - Remarques :

Datum - date :

Unterschrift - signature :

Bitte zurücksenden an : Prof. Dr. Franz Knipping, Seminar für Zeitgeschichte, Universität Tübingen, Wilhelmstraße 36, D-7400 Tübingen, oder an ein anderes Vorstandsmitglied.

Prière de renvoyer à Prof. Dr. Franz Knipping, Seminar für Zeitgeschichte, Universität Tübingen, Wilhelmstraße 36, D-7400 Tübingen, ou à un autre membre du bureau.

COMITE FRANCO-ALLEMAND  
de recherches sur l'histoire de la France et de l'Allemagne  
aux XIXème et XXème siècles

DEUTSCH-FRANZÖSISCHES KOMITEE  
für die Erforschung der deutschen und französischen Geschichte  
des 19. und 20. Jahrhunderts

Laufende und betreute Arbeiten zur deutschen und französischen Geschichte  
des 19. und 20. Jahrhunderts - Travaux en cours et travaux dirigés sur l'histoire  
de la France et de l'Allemagne aux XIXème et XXème siècles.

Name - Nom: .....

Adresse - Adresse: .....

Funktion - Fonction: .....

Bei Ergänzungen zu im Bulletin bereits gemeldeten Arbeiten bitte  
die betreffende Nummer angeben (z.B. E 23).  
Pour les informations complémentaires sur des travaux déjà signalés dans le  
Bulletin, prière d'indiquer le numéro concerné (ex. E 23).

Laufende Arbeiten (Bitte um Angabe des Titels sowie der Art der Arbeit:  
Monographie, Aufsatz, Edition, Forschungsprojekt, etc.)  
Travaux en cours (Prière d'indiquer le titre et le genre du travail: monographie,  
article, édition, projet de recherches, etc.):

Betreute Arbeiten (Bitte um Angabe des Autors, des Titels sowie der Art der Arbeit: Magister-/Staatsexamensarbeit, Dissertation, Habilitation, etc.)

Travaux dirigés (Prière d'indiquer l'auteur, le titre et le genre du travail: maîtrise, thèse, thèse d'Etat, etc.):

Wichtige Publikationen (mit genauen Angaben)

Publications importantes (avec indications bibliographiques exactes):

Bemerkungen - Remarques :

Datum - date :

Unterschrift - signature :

Bitte zurücksenden an : Prof. Dr. Franz Knipping, Seminar für Zeitgeschichte, Universität Tübingen, Wilhelmstraße 36, D-7400 Tübingen, oder an ein anderes Vorstandsmitglied.

Prière de renvoyer à Prof. Dr. Franz Knipping, Seminar für Zeitgeschichte, Universität Tübingen, Wilhelmstraße 36, D-7400 Tübingen, ou à un autre membre du bureau.